

## Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über das im Stadtbüro und den Bürosen entrichten Aufgabenlohn abgezahlt: vierzigjährlich 440,- bei unvollständiger Täglichkeit 440,-. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigjährlich 4,-. Durch ügliche Kreuzentziehung ins Ausland: monatlich 4,-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7,7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Staven's Buchhandlung, Albrecht-Bauern-Straße 3 (Paulinag).

Louis Löhrs,

Katharinenstraße 14, post und Telefonisch 2.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

und  
Auszug.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 595.

Donnerstag den 24. November 1898.

92. Jahrgang.

## Socialdemokratische Fremdenräderlichkeit und Henschel.

Der "Vorwärts" kann es nicht verwinden, daß der Dreyfus-Handel nicht in Deutschland, sondern in gebürtigen republikanischer Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit spielt. Um sich einigermaßen zu trösten, hat der "Vorwärts" vor Kurzem den Befehl zum Dreyfus-Prozeß an die Seite gestellt, obwohl — wie wir damals nachwiesen — bei der Angelegenheit Bieten schlimmstenfalls von einem im guten Glauben begangenen, jedoch politischen Charakter entstehenden Justizfehler gesprochen werden darf, während Dreyfus aus politischen Gründen in gezwungener Form und auf Gewalt gezwungene Schriftsätze verurteilt worden ist. Außerdem der "Vorwärts" zieht es, wie wenig mit der Bezeichnung des Dreyfus-Prozesses und des Bieten-Prozesses „gemacht“ werden kann, mehrdrant er den eben in Leipzig verhaferten Landesverrats-Prozeß dazu, einen ähnlichen Vergleich zu ziehen. Den Vorwand hierfür liefert der Ausschluß der Öffentlichkeit im letzteren Prozeß, über den der "Vorwärts" sich folgendermaßen äußert:

"Es handelt sich um eine ganz gewisse Spione-Uaffaire, eine jener Aktionen, die das Jahr zu Dupedien verkommen und von denen die einer der anderen gleich wie sie dem andern. Dagegen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen — darüber wie und nicht wußten, da das Departement der militärischen Spionage als alle Staaten ohne Ausnahme eine partikularistische ist, das heißt eine Schmälerung, deren jede Regierung sich schämt, obgleich sie ihre zu bedenken giebt. Weder wie der Sothe entschuldigt, daß es einen andern Grund, keine der deutschen Gründungen, die seit einem Jahr Gründe von Kriege und Gütern von Deutscherherrschaftswege verwandt haben, um die Ausbildung der Öffentlichkeit in einem französischen Spionageprozeß geführt zu handhaben, hat auch mit einem Wort den Ausschluß der Öffentlichkeit in diesem, wie so ähnlich in allen deutschen Spionageprozessen steht. Es beläßt dies von Neuen die alte Bedrohung, doch es zeigt leichter ist, die Wehrheit und das Recht in der Ferne zu sehen als in der Nähe. Und wie hatten ja schon die Deutschen Gelegenheit, den Nachwuchs zu liefern, daß die Prese in politischen Wahlen sich ihren Radikalismus für das Ausland anspart und ihren Geschäftsmann nach Neuen mit diesem Export-Radikalismus zu verdienen sucht. Die russische Regierungskreise schreibt über England, Deutschland und Frankreich so radikale Artikel, daß wie sie nicht radikaler hörbar sein könnten. Im Interesse des Kaiserreichs aber ist alles gut, edel und lässig. Einmal von dieser russischen Art hat auch ein sehr großer Theil der deutschen Presse, und zwar die sozialdemokratische und bürgerliche demokratie nicht ausgeschlossen.

Gewiß ist der Ausschluß der Öffentlichkeit in Spionageprozessen ein Schlag ins Gesicht des Prinzips der Öffentlichkeit, das die einzige sicherer Säule des Rechts und einer unparteiischen Richterfrage ist; aber wenn es das für Deutschland gilt, dann natürlich auch für Deutschland.

So ist mit zwei Waffen zu messen und die Vogel mit Füßen zu treten, ist es die Pflicht der freien Presse, anzuerkennen, daß der Ausschluß der Öffentlichkeit bei Spionageprozessen sich aus der Art des Verbrechens selbst ergibt, an dem die Regierung des angeklagten Staates ebenfalls beteiligt ist, wie die Regierung des Staates, dem der Angeklagte angehört oder zu dessen Gunsten er sein schändliches Handwerk geübt hat. Wir geben zu: die Regierungen können den Spionen gegeben, die sie nie gleichmäßig ausgebildet haben, unmöglich der Öffentlichkeit preisgeben. Allein folgt daraus, daß der Ausschluß der Öffentlichkeit in Spionageprozessen zu billigen ist? Ein Nichts! Der vernünftige Schluß ist: weg mit dem Schuh, aus dem der Anfang des

Spionageabendes hervorgegangen ist; und was mit der Politik, welche auf jenes System fußt. Das System ist das des Militarismus und der sogenannten Freiheit, und die Politik ist der Unterdrückung nach Innen und der Verfolgung nach Außen.

Das ist es, was die Socialdemokratie erkennt, und unter kümmerlichen Parteien ist allein."

Abgesehen davon, daß am Dreyfus-Prozeß viel weniger der Ausschluß der Öffentlichkeit, als die Verlegung der Rechtsmittel und die Säuberung der Beweismittel gebracht wurde, soll der Ausschluß der Öffentlichkeit in Landesverratsprozessen doch nicht bestehen, daß der Spionageabend der Öffentlichkeit preisgegeben werde," kontern man will damit verbüthen, daß militärische Dinge bekannt werden, deren Gehäuselung die militärische Sicherung des Landes verlangt. Dieser Grund zum Ausschluß der Öffentlichkeit in solchen Fällen ist so unaufhalbar, daß der "Vorwärts" sich gewißlich stützt, sich zu stellen, als wenn er ihn nicht, und einen falschen Stand vorausgespielt, um den Ausschluß der Öffentlichkeit im Landesverratsprozeß nicht "billigen" zu müssen. Das die Unparteilichkeit der Rechtsfrage den Spionen gegenüber unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit notwendig leste, wie der "Vorwärts" behauptet, ist eine ebenso dreiste wie unbedeutende Verfälschung des Rechtsgrunds. Im Uebrigen ist binächstig des Prinzips der Öffentlichkeit die socialdemokratische Praxis der reine Hohn auf die socialdemokratische Theorie. Das hat sich erst am letzten Sonntag wieder in Dortmund gezeigt, wo der Parteiausschiff der Kreis in einer Konferenz des Wahlkreises Dortmund erklärte: Der socialdemokratische Parteivorstand habe es einstimmig und entschieden abgelehnt, weiter die Verantwortung für die Thätigkeit Dr. Eitzenhauers in einer Befreiung zu tragen; die Gründe seiner Entschließung öffentlich darzulegen, lehne der Parteivorstand im Parteiteil, wie im persönlichen Interesse Eitzenhauers ab. So besteht natürlich der "Vorwärts"! Demnach darf noch socialdemokratischer Aufbauung zu Gunsten einer Partei und einer Person dem Prinzip der Öffentlichkeit „ne Gschäft geschenkt“ werden; wenn aber das Staatsinteresse in einer Landesverratsfalle den Ausschluß der Öffentlichkeit gebietlicher fordert, dann verfügt die Socialdemokratie ihre "Gütegung". Das ist die Gerechtigkeit des Judentumstaates,

unserer Bestrebungen um wirkliche vertreten — nicht zu lächerlich. Nachdem nun aber durch die gelegenskeitslosen Maßnahmen der letzten Monate dieses Hindernis beseitigt war, galt es, die neue günstige Situation auszunutzen.

Zuerst im Sachsenland bot sich Gelegenheit, die Erklärung einer Gruppe in die Wege zu leiten. Drei Jahre Elstal ist um so erfreulicher, als wir bisher nur über eine geringe Anzahl von Bürgern dort verfügten. Daraufhin wird daher der 30. September 1898, an dem Herr Rector Kettner vor unter langer Beifall in dem Saale der Stadt Dresden sprach, in der Geschichte unseres Vereins ein Werk- und Ehrentag sein! In Döbeln, das dann an die Reihe kam, soll Herr Oberlehrer Dr. Wagner die Vorbereitungen mit dankenswerther Vereinfachung übernehmen. Die Zahl der Mitglieder, die noch am selben Abende ihren Beitrag erläutern, ist so stattlich, daß auch hier der Zusammenfluß zu einem besonderen Zweigverein wohl nur eine Frage der allerdankbarsten Zeit ist. Von dort führt Herr Keller der Reiseplan nach Chemnitz. Eben hier sind seit Jahr und Tag angelebte patriotische Männer, wie Bischof Dr. Graß, Herr Dr. med. Löblich und der treue literarische Helfer des Käthchen, Professor Dr. Högl, ausgewandert. Sie vertrieben die Verbreitung unserer Bekanntmachungen lästig. Teufel der Verluste der Thüren und Pforten — die an keinem dieser Vortragabende völlig fehlten, dochm aber besonders zahlreich waren — hatte der Redner in dem Kreissaal, der fast bis auf den letzten Platz besetzt war, durchschlagenden Erfolg. Die Gruppe, deren Bildung sofort ins Auge gefaßt wurde, wird überzeugt von vornderen mit einem äußerst starken Mitgliedsverband ins Leben treten.

Am folgenden Tage — am 1. Oktober — handlaut darauf eine Versammlung in Zwickau statt. Hier und während der Reise hatte überall die nationale Presse Herren Keller durch Darstellung auf seine Vorträge überaus warme Unterstützung. Hier in Zwickau hatte sie weit über das Maß des üblichen Empfehlungsmassens hinaus durch vorbereitende Artikel dem Vortragenden vorgesetzte. Und es ebenso läufig erwies sich die nationale Bürgerschaft. Ein Comité von über dreißig Mitgliedern aller Berufe und Lebensstellungen — an der Spitze Herr Oberbürgermeister Kell — batte die Versammlung in keinerlei geringerer Weise inszenirt. Alles diesen offiziellen Versammlungen entsprach denn auch der Erfolg. Noch am selben Abend traten über 150 Mitglieder dem Verein bei; zugleich wurde hier ebenso wie in Schnee und Chemnitz zur Gründung einer Ortsgruppe geschritten.

Einen sehr erfreulichen Verlauf nahm dann eine Versammlung in Bautzen. Dort hatte Herr Kaufmann Binder die Vorbereitungen getroffen. In dem Saale der "Freundschaft" war eine außerordentlich zahlreiche Bürgerschaft erschienen. Wie aber der Geist war, der diese Menge erfüllte, daß zog der einstimmige Beschuß des Ausschusses für diese Vorbereitung nicht davor, um sie für die Bildung einer Ortsgruppe Leipzig zu erwägen. Es wird genügen, sie auf einen Bericht im Octoberblatt der "Ostmark" über die Erfolge der von Freunden des Vereins in anderen Städten des Königreich Sachsen betriebenen Werbungen und auf die Hoffnungen hinzuweisen, die man gerade auf Leipzig giebt.

Es fehlt in dem Berichte:

"Unsere Tätigkeit im Königreich Sachsen war früher dadurch behindert gewesen, daß das dortige Vereinswesen die Bildung von Ortsgruppen — und diese können jetzt schon infolge ihrer festen Organisation

Thoren die große Volkschlacht ausgefochten wurde, erobert sich jenes berühmte Denkmal an den Krug von 1870 mit seinen tierischfurchtenden Denkwürken, von denen der, der die Erde aufzert, über Schwerevergnügen tren zu wollen, den Bewohnern des geworkeigten Landes längst in Fleisch und Blut übergegangen ist!"

Was der Verein von Leipzig speziell erwartet, ergiebt sich auf folgender Stelle des Berichtes:

"Nicht verhindert wurde auf dieser Seite die Stadt des Königreich Sachsen, der uns patriotische Begeisterung endlangt, viele kenner drastische Lieder die Palme zu gewinnen: Leipzig. Ihr Brüder sind täglich in Lause des Wintermärktes, wenn die schwedische Jugend zur Stelle ist, eine besondere Nation gesellt; wir müssen unser zahlreiches Mitgliedertum und Vertrauensdienstes dort in der Tat sehr danken, wenn sie laßt Arbeit und die Ausübung unseres Platzes erleichtern."

Diese kleine Arbeit ist, wie gesagt, bereit gehabt; wir sind der ersten Überzeugung, daß sie reich Früchte tragen und Leipzig des Lobes würdig gelten werde, daß ihm in den nächsten Jahren gespendet wird.

## Deutsches Reich.

O. II. Berlin, 23. November. (Die neuen Flaggoffiziere der Marine) Nach der Ernennung des Kapitäne zur See n. Witterstein und v. Schudemann zu Contre-admiralen und mit dem Ausscheiden des Contre-amirals Baron von der Wittenberg lädt die deutsche Marine zahlreiche Flaggoffiziere, nämlich 2 Admirale, 3 Viceadmirale und 12 Contre-admirale. Eine so hohe Zahl von Flaggoffizieren hat unsere Marine wohl noch nicht aufzuweisen gehabt. Contre-amiral v. Witterstein ist am 22. September 1898 Unterlieutenant zur See geworden, avancierte am 22. Juni 1898 zum Lieutenant zur See und am 19. September 1898 zum Contre-amiral. Als solcher ist er Mitglied der Kreis-Flottengesellschaft gewesen. Zum Contre-amiral wurde er am 16. August 1898 befördert; er war als solcher ein Offizier auf der Kreuzergesellschaft "Wolfe" (Secondeten-Schiffsschiff), dann kommandierte er den kleinen Kreuzer "Ader" auf der australischen Station und batte darauf das Kommando über die 1. Abteilung der 1. Wattenf. Division. Als Capitain zur See, zu welcher Charge er am Geburtstage des Kaisers im Jahre 1890 auftrat, war er zunächst Commandant des Panzerschiffes "Oldenburg", sodann Commandeur der II. Wettbewerbs und darauf Commandant des Schulschiffes "Stein", später Depotspecteur und zuletzt Oberwettbewerter der Werft zu Danzig, bis er mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Chef der 2. Division des I. Geschwaders beauftragt wurde. Mit seiner Ernennung zum Contre-amiral ist gleichzeitig die zum Chef der 2. Division I. Geschwaders erfolgt. Contre-amiral v. Schudemann (Duke) ist, wie v. Witterstein am 22. September 1898 Unterlieutenant zur See, am 22. September 1898 Lieutenant zur See und am 19. September 1898 Capitainlieutenant geworden. Als Capitainlieutenant war er Instructor auf dem Kriegsschiff "Ward". Am 16. August 1898 ebenfalls wie v. Witterstein zum Contre-amiral befördert, bat er den kleinen Kreuzer "Ader" (aus der württembergischen Station), dann wurde er Wettbewerbsdirektor der Werft zu Wilhelmshaven, hierauf kam er zur Admiralität nach Berlin. Als Capitain zur See, zu welcher Charge er am 4. Februar 1899 befördert wurde, kommandierte er zunächst das Panzerschiff "Bayer", sodann war er bei der Schiffsführungskommission tätig, Commandeur der I. Matrosendivision, Commandant des "Sachsen" und zuletzt Oberwettbewerter der Werft zu Wilhelmshaven. Unter anderen Orden, die ihm gaben, besitzt er auch die Rettungsmedaille am Bande.

## Feuilleton.

### Mark Twain.

Mark Twain.

Mark Twain ist für uns schon lange kein Fremder mehr. Er ist durch seine Schärzen und wunderbaren Geschichten in Deutschland sehr bekannt geworden, um nicht sagen zu können, daß er uns längst ein willkommener Freund ist. Seine zahlreichen Schriften sind in Deutschland fast verbreitet, und wo man sich an einem kräftigen, gefundenen Humor ergötzen will, greift man zu seinem Tom Sawyer, Huckleberry Finn, Stijligen Buch u. s. w.

Das neue Buch, welches die Verlagsbuchhandlung von Robert Lüttig in Stuttgart auf den Markt bringt, behandelt seine "Reise um die Welt". Man wird sich erinnern, daß Mark Twain, mit seinem bürgerlichen Namen Clemens zitiert, Teilhaber einer groben amerikanischen Firma war, doch er bei dem Concours dieser Firma sein ganzes Vermögen verlor und daß er, um wieder auf einen grünen Zweig zu kommen, eine Vorlesungs-Tournee um die Welt unternahm. Was er auf dieser Reise um die Welt bemerkte und was er mit seinen Euren und zurückbringenden Augen sah, das schrieb er auf, ließ es drucken, just so, daß der dicke, häubig gebundene Band des Weltreiseführers nicht gern konnte. In diesem neuen Buch ist Mark Twain hierüber und möchte am liebsten dieses Festmal von Volks- und Landeskult mit Dynamit in die Luft sprengen.

Interessant ist das, was er über die Thugs in Indien erzählt. Die ältere Generation wird sich aus Eugen Sue's Roman "Der eisige Jub" des Indiens Feindes erinnern, der als Haupt des Thugs seinen Landsleuten nachstellt und eins an die hundert Männer, hatte sich eine Entstörung zu suchen; aber er kannte keine Arbeit. Zuerst wollte er ziemlich hoch hinaus, aber als die Zeit verging und sein Geld mehr und mehr zusammenbrach, nahm man auch seine Ansprüche ab. Schließlich wurde er gegen die Dienstleistung übernommen haben, um nur sein tägliches Brod und ein Odak zu finden; aber das Glück war ihm abhold, nirgends wollte es eine Ausflucht eröffnen. Endlich war auch sein letztes Geld aufgezehrt; er irrte den ganzen Tag und die folgende Nacht auf den Straßen umher und zerbrach sich den Kopf, was er anfangen sollte. Alles Denken war umsonst, es fiel ihm nichts ein, und sein Hunger wuchs von Stunde zu Stunde. In der Morgendämmerung schwielte er ziellos außerhalb der Stadt am Hafen umher und sah einen Schiffer schlafend am Ufer liegen. Als er an ihn vorüberkam, blieb der Mann auf und rief ihm zu: "Herr, junger Herr, nehmt einmal meine Angel an. Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Das glaub' ich nicht", sagten die Thugs in Indien glücklich.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück?"

"Nein, ich weiß nicht", sagten die Thugs in Indien.

„Weißt du nicht, daß sie leicht bringt wie das Glück



## Detectiv-Bureau „Vigilanz“

arbeit gewissenhaft vorbereichte Anklage (je unter Verzicht über Verteilung u. Familienvortheile), Charakter, Ruf, Mängel etc., beschafft Beweismaterial im Prozesse, Aufklärung dunkler Privat- und Geschäftsaufschluss, heimliche Recherchen bringt Ihnen v. Angestellten, Geman, Verkäufern, Einrichtungen dienten, Natur, ausserdem verschollener Personen, Einziehung zweier Feste, Kosten u. dergl. u. dergl. Geschuldet, Personal, Vertreter an allen Kreisen. Preis: u. Ref. gratis. Nur: Schreibmaschine, 25,-

## BAD GASTEINER THERMALWASSER für Trinkeuren im Hause.

Erprobte gegen Krankheiten des Nervensystems, Gicht, Blasen- und Nierenleiden, Schleimhautzündung, Schlafräusigkeit etc. etc. Zu beziehen durch alle Apotheken, Mineralwasserhandlungen und Drogerien, sowie durch

**Heinrich Mattoni in Wien u. Franzensbad (Böhmen).**

**Vional-Veilchen,** Odeur Kuhn, A. 3, 2

a. 1 übertritt allein an Heinrich Mattoni in Wien u. Franzensbad (Böhmen).

Otto Pollter & Co., Reichstrasse 10.

**Musik-Instrumente** grösster Sorte u. zu billigen Preisen.

**Bronze-Kronen** mit Birnenbeleuchtung für Gasglühlicht, hochbegabt, wie erstaunliche Abbildung, bedeutend heller als elektrisch. Spiegelkronen u. billige Zugkronen stets grosse Auswahl verfügbare.

**Arminiusgasglühlicht** Montage M. 2,50

**Arminius-Glühkörper** beste Qual. M. 0,50

Minderer Glühkörper kosten 25 Pf.

Siehe Gasglühlicht-Industrie-Schützen 21.

**E. Hartmann, Ranstädter Steinweg 25,** empfiehlt in reicher Auswahl

**Gaskronen, Gasampeln, Hängelampen, Tischlampen etc.**

ferner praktische Weihnachtsgeschenke für Küche u. Haus. Telefon 2490.

**Auer-Gasglühlicht** Multiplex-Gasfernzhünder F. W. Dannhäuser, Weißstraße 12. Telefon 2003. Auslandshandlung im Abonnement.

**Philip Morris & Co. Ltd. London.** Notorisch feinste Cigarettenmarke. Alleinverkauf durch

**Carl Flatau** Goethestrasse 6, Lortzingstrasse 1 u. Peterssteinweg 10.

**Kaufhaus.** Freitag, den 25. November. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:

**Lieder-Abend** Martin Oberdörffer

unter Mitwirkung des Pianisten Wilhelm Backhaus.

Karten A 4, B 3 und C 2 sind in der Hofmusikhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt, von 9-12 Vormittags und 4-7 Nachmittags zu haben. Für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität bei Castellanus Melos.

**Kaufhaus.** Montag, den 28. November. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:

**Zweiter Quartett-Abend** Joachim, Halir, Wirth, Hausmann.

Programm: Haydn: Quartett C dur (op. 54, No. 2). Mozart: Quartett A dur. Beethoven: Quartett A moll (op. 132).

Karten A 4 und B 3 Mk. sind in der Hofmusikhandlung C. A. Klemm zu haben.

**Leipzig.**

**W. Höffert,** Hof-Photograph. **Haus Polich.** Aufnahmen von Visitkarte bis Lebensgrösse. Spezialität: Öl, Pastell, Aquarell.

**Fahrstuhl.**

**Paul Beyer's Buchhandlung in Leipzig,** am Obermarkt 8, Hochparterre — Ihr Laden steht am Hochplatz, empfiehlt für die Auswahl von Weihnachtsgeschenken die gefüllte Buchdruckerei ihres Bücherschranks; Bestellungen auf etwas nicht vertümliche Bücher werden Ihnen ausgeführt.

Telefon: 3506.

## PHÖBUS,

neue Spiritus-Lampe der Welt, in all Staat patent, höchste Auszeichnungen, Fabrik im Breiten-A. — hergest. v. ges.

### Tageskalender.

#### Telephon-Anschluss:

Expedition des Leipziger Tagblattes . . . . . Nr. 222.  
Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . . . 153.  
Bücherei des Leipziger Tagblattes (H. Volt.) . . . . . 1173.  
Cito Gleim's Section (Alfred Hahn), Filiale: Universitätskreis 3; 4046.  
Louis Böhl, Filiale des Leipziger Tagblattes: Antoniusstraße 14; 2935. Röntgen 7; 3075.

Reisebüro für See-Schiffahrt und Heile-Gefahr-Reisebüro des Hamburger Reisebüros: A. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Übersichtliche Auskunftsbüro: Wohnges. 9-12 Uhr Sonnabend u. 3-6 Uhr Nachmittag.

Büro, Gebrauchsartikel u. Waren: 6. Ausflugsbüro: Brühl 2 (Eckhalle), 1. Etage. Wochentags 10-12, 4-6. Sonntags 8-12.

Universitäts-Bibliothek: Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen

Wochentagen geöffnet: Freit. von 9-1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittag von 3-5 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und -Rückgabe erfolgt täglich früh von 11-1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittag von 3-5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (West. Seite, Nr. B, I.) von 10-12 und 4-6 Uhr. Vorlesung der Patenttäfeln ebenso 10-12 und 4-6 Uhr.

Büchereibibliothek II. (U. Universität) 7<sup>1/2</sup>-8<sup>1/2</sup> Uhr. Bücherei-Museum: Dienstag 2<sup>1/2</sup> Uhr. Von allen Wochentagen von 11-1 und 3-8 Uhr geöffnet. Bilder, Münzen und Medaillen können im Preiszimmer unentbehrlich studirt resp. gezeigt werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Universitätsbildung) Schreibervereinshaus, Brüderstr. 4, I. größter Wissens- und Kenntnisraum von 2<sup>1/2</sup>-4<sup>1/2</sup> Uhr. Vorlesung von 2<sup>1/2</sup>, bis 8 Uhr geöffnet.

Büchereibibliothek des Gewerbevereins E.-Gutrieg. Geöffnet jeden Mittwoch von 9 Uhr bis 10 Uhr abends u. am Samstag von 9-10 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10 Uhr. Dienstag, 1. Etage, 2. Stock, Sonnabend, 2. Stock.

„Volksbüro“: Wissenslade für Arbeiterversicherung, Gewerbe- und ähnliche Sachen. Elisenstraße 14, parterre. Geöffnet täglich von 5<sup>1/2</sup> bis 7<sup>1/2</sup> Uhr. Dienstag für Arbeiterversicherung, Gewerbe- und ähnliche Sachen. Elisenstraße 14, parterre. Geöffnet täglich von 5<sup>1/2</sup> bis 7<sup>1/2</sup> Uhr.

Gräfliches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr, Montag 12-3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10-3 Uhr. Dienstag in das Museum Sonnabend, Mittwoch und Freitag 10 Uhr, Montag 1. Et., Dienstag, Sonnabend, Sonnabend 10 Uhr, an den Wochentagen 25 Pf. Der Eintritt ist in den Ausstellungsräumen der Bildende Kunst für Nichtmitglieder der Pf.

Gräfliches Museum: „Das zum für Volksbildung“ geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-3 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwoch und Freitag frei, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-25 Pf.

Gräfliches Museum: Ausflugsmeister-Museum geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei, an Wochentagen 25 Pf. 2. Stock im Ausstellungssaal der Bildenden Kunst für Nichtmitglieder der Pf.

Universitäts-Museum: Ausflugsmeister-Museum geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Deutsches Buchwerke-Museum im Buchhändlerhaus (Hofstallstrasse 11). Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr, 1. Etage, 2. Stock, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei, an Wochentagen 25 Pf. 2. Stock im Ausstellungssaal der Bildenden Kunst für Nichtmitglieder der Pf.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Ausflugsmeister-Museum“ geöffnet wochenmäßig (ausgenommen Montag) von 10-8 Uhr, Dienstag, 1. Etage, Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Dienstag, 1. Etage, Sonnabend und Sonnabend von 10<sup>1/2</sup>-1 Uhr. Eintritt frei.

Universitäts-Museum: „Aus

**Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen**  
**— Garbe, Lahmeyer & Co. —**

**DYNAMO-MASCHINEN**

für Beleuchtung u. Metallniederschlag  
 in jeder Leistung und Spannung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft  
**Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig,**  
 General-Vertretung für West-Sachsen und die Thüring. Staaten.  
 Special-Prospekte und Nachweisslisten.

Größte Specialfabrik für Dynamo-Maschinen und Elektromotoren.

**Meissner Dombau-Geld-Lotterie.**  
 Ziehung schon Anfang December

Zur Verlosung kommen 13160 Geldgewinne und 1 Prämie, zusammen:  
**375000 Mark baar Geld**  
 Hauptgewinn im glücklichsten Fall **100000 Mark baar ohne Abzug.**  
 Prämie 60000, Hauptgewinne 40000, 20000, 10000 Mk. etc.  
**Loose nur 3 Mark** beim General-Debiteur Alexander Hessel,  
 Dresden, Weinegasse 1, Ecke König-Johann-Strasse.  
 In Leipzig bei den Herren Kollektoren der Königl. Sächs. Landeslotterie, sowie in den meisten grösseren Cigarrengeschäften.

**Schubert & Sorge,**  
 Lampenfabrik, Verkaufslager Leipzig: Grimmaische Strasse 5, I.  
 (Seller's Hof), Aufgang Reichsstrasse 1, empfohlen Lampen jeglicher Art für Petroleum und Kerzen, sowie Gas-Kronen in reichhaltigster Auswahl.

**Remington-Sholes-Schreibmaschine**

Modell 98-99

Motto:  
 Unsere Dienste —  
 Unseren Kunden.

**Zubehör für Schreibmaschinen aller Systeme**  
 zu billigsten Preisen. Muster gratis.

**Remington Sholes Co. m. b. H.**  
 Stettin, Berlin W., Leipzig, Grimmaische Str. 17, I.

**Hau beachte das Urtheil jener Firmen, Behörden u. Act.-Ges., welche früher veraltete Systeme benutzten und dann zu unserem übergingen.**  
 Kostenlose Ausbildung in unser vorzüglich geleiteten Schule an Käufer und deren Angestellte.

**Hand schuhe** jeder Art in grösster Auswahl und immer billig, weil aus erster Hand. Z. B. Glacé-4km 100, 120, 130, 150-250 g. Echt Ziegenleder in neuesten Farben 350-500. Ball-Glacé-15-24 km. 300-600. Garantiert beste Herrenhandschuhe. Kein Laden! Aperte Neuketten in Winterhandschuhen. en gros, en détail. Schleier, Strümpfe sehr preiswert. Cravatten englischen Genres! Gretchen Bierling, Thomagasse 7, I. Etage.

**MÖBEL**  
 Wohnungseinrichtungen  
 Modernes Kunstgewerbe  
 Geschmackvoll gerahmte Kunstdräder  
 Bordbretter und Consolien, Zierstücke, Gueridons, Bananenstühle, Claviersessel, Etageren, Schreibtischantiken, Höcker, Ofenbänke, Nähstühle, Zierschränke, Säulen, Piedestale, Serviertische, Schrankstühle, Truhnen, Spieltische, Staffeleien, Wandsechränke etc.

**Weihnachts-Ausstellung**

**P. H. Beyer & Sohn**

Petersstrasse 44, I., gegenüber der Reichsbank.

**Schonung der Pferde**  
 Sicherer Fahren u. Reiten  
 auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Reitweise der

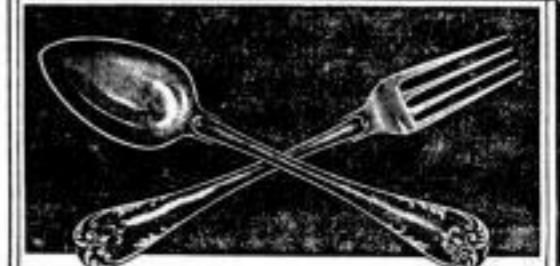
**Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)**

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!  
 Um vor wertlosen Nachkommen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit bestimmten Schnittmarken versehen, worauf man beim Einkauf achten sollte.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

**Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.**



**Henniger & C°**

Berlin, gegründet 1824

18 Grimmaischestr. Leipzig Grimmaischestr. 18

FABRIK

schwer versilberter aus weißem Messing hergestellter

Essbestecke,

Speise- und Tafel-Geräthe,

Ausstattungen, Hochzeits- und Festgeschenke.

Artikel für Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Illustrierte Preislisten gratis und franco.

Filialen:

Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, Hamburg,

Dresden, Magdeburg.



**Herm. Krüger,**  
 Reichsstr. 45, nahe am Brühl.

Anerkannt grösste Auswahl in Ofenschirmen, Etagères, Klappstühlen, Staffeleien, Blumen- und Serviettene, Claviersessel, Büche, Salons- u. Luther-Tische, Cigarr-, Schlüsselschränke, Bordbretter, Garderoben, Handtuch- und Zeitungshalter, Noten-, Blumenständen, Säulen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

**Einrahmung**  
 von Bildern wird schnell und sauber ausgeführt.

**Sensationell für Jedermann!!!**

Taschen-Sicherung „Ideal“ gegen Diebstahl und das Herausfallen des Tascheninhalts.

Zum Einsetzen in Rock-, Hose- und Westentaschen. Von Autoritäten des Schneidergewerbes begutachtet und empfohlen.

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Blanckenhorn, Aachen.

Vertreter für den Einzel-Verkauf für Leipzig:

H. Münn, Leipzig, Hanstädtler Steinweg No. 13.



Räumungsauflauf  
 der eleganten Rohrmöbel i. Eppendorfer Musterlager  
**Petersstrasse 9, II.**

Gießen vier Seiten.

# I. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 595, Donnerstag, 24. November 1898. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Zu Gewissheit der betreffenden königlichen Bestimmungen werden hieraus die rückwärtigen gefügten Urteile und Obligationen der **Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft** aufgestellt:

**Prioritäts-Obligationen Lit. E.**  
aus der 31. Verleihung, getadigt am 1. Oktober 1894. (Abtretungs-  
urteile mit Abschlußurteil V. Nr. 3  
bis 20 nach Ausstellung),  
zu 100 Ritter, Nr. 4359.  
• • 32. • • getadigt am 1. Oktober 1895. (Abtretungs-  
urteile mit Abschlußurteil V. Nr. 5  
bis 20 nach Ausstellung),  
zu 500 Ritter, Nr. 2188, 2199.  
100 • • Nr. 10390.

Alle übrigen, noch im Umlauf befindlichen Prioritäts-  
Urteile Lit. B. Prioritäts-Obligationen Lit. E und Niederschlesischen  
Zweigbahn-Prioritäts-Obligationen der Ober-  
schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft sind durch unsere Bekannt-  
machung vom 15. August 1895 aufgestellt worden und zwar:  
die Prioritäts-Urteile Lit. B zum 1. Dezember 1895  
(abzuleiten mit Abschlußurteil V. Nr. 9 und 10 nach  
Ausstellung, wogen Südschlesien für die Monate Juli bis  
einschließlich November 1895 verfügt werden),

die Prioritäts-Obligationen Lit. E zum 1. Dezember  
1895 (abzuleiten mit Abschlußurteil V. Nr. 5 bis 20  
nach Ausstellung, wogen Südschlesien für die Monate  
Oktober und November 1895 verfügt werden).

Die Niederschlesischen Zweigbahn-Prioritäts-Obligationen der Ober-  
schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft sind durch unsere Bekannt-  
machung vom 15. August 1895 aufgestellt worden und zwar:  
die Prioritäts-Urteile Lit. B zum 1. Dezember 1895  
(abzuleiten mit Abschlußurteil V. Nr. 9 und 10 nach  
Ausstellung, wogen Südschlesien für die Monate Juli bis  
einschließlich November 1895 verfügt werden).

Die Abnehmer der rückständigen Urteile werden wieder-  
holt aufgefordert, dieselben mit Rücksicht baldmöglichst an der  
nächsten Regierungshauptstelle, die Staatsanwaltschafts-Zulassungs-  
stelle in Berlin, W., Taubenstraße 29, oder an die Königliche  
Kreisstelle in Frankfurt a. M. zur Einlösung einzubrin-  
gen. Der Betrag fehlender Ansprüche wird vom Kapital  
in Abzug gebracht.

Diejenigen Obligationen Lit. E, welche der Bekanntmachung  
durch die öffentlichen Blätter unerachtet, nicht binnen 4 Jahren nach  
der Bekanntmachung zur Auslösung eingeliefert haben, werden im  
Bereich des gesetzlichen Verfahrens nachgezogen. — Das Zweigbahnen-  
Obligationen, welche ungeachtet, nicht rechtzeitig zur Auslösung eingeliefert, erliegen  
keiner Ansprache, wenn sie 10 Jahre lang abgelaufen einmal öffentlich  
aufgetreten und trotzdem nicht zwischen diesen Jahreszahlen nach  
den letzten öffentlichen Anträgen zur Einlösung vorgelegt werden.

Berlin, den 15. November 1898.  
Königlich Preußische Hauptverwaltung der Staatsanwaltschaft,  
Dr. Hoffmann.

### Anmeldung zur Wahl von Kirchen- vorstehern für die Nicolaigemeinde.

Zu Gewissheit des § 17 der Kirchenordnung-Erinnung vom  
30. März 1898, haben mit Ende dieses Jahres die Herren Gottlob  
Gebhardt, Schuhmacher J. Hauckmann, Provisor D. Michaeli,  
Kaufmann D. Schmidt, Geheimer Rath Professor Dr. Koch und  
Geheimrat Professor Dr. Windfuhr aus dem Kirchenvorstande der  
Nicolaigemeinde aus.

Grimmbericht ist noch § 8 a. o. alle, in der Nicolaigemeinde  
wohnende, lebensfähige, unrechtsbeschränkte, versteckende  
und unversteckte Handwerker evangelisch-lutherischen Konfessionen,  
welche das 25. Lebensjahr erreicht haben und wohnen nicht in Folge  
von Tots- oder Trauerweigerung oder aus anderen Gründen die  
Grimmberichtung und Wahlberechtigung entzogen.

Wer kein Wahlrecht bei der bevorstehenden Wahl ausüben will,  
hat gleichzeitig Beschriftung zu machen, daß zunächst mindestens über  
öffentlich dazu auszuholen. Die mündlichen Anmeldungen werden  
am Sonntagsabend, Freitag und Samstag, den 24.,  
25. und 26. November d. J. Vormittags jedermal  
von 11—3 Uhr in der Säkularst. der Nicolaikirche  
abgezogen.

Bei schriftlichen Anmeldungen, die während dieser Tage oder  
doch vorher in der Nicolaikirche, Postkasse Nr. 4, Erdgesch.,  
abgegeben werden können, in Vor- und Namens, Stand oder  
Gewerbe, Jahr und Tag der Geburt, sowie Wohnung des sich zu-  
zeichnenden genau angegeben.

Wie fordern die handwerklichen Obristen unserer Gemeinde auf,  
sich an der bevorstehenden Wahl, deren Wahltag bekannt gemacht  
wird, zahlreich zu beteiligen und doch kann die Anmeldung bis  
während des 26. November d. J. Nachmittags 3 Uhr nicht verab-  
sehen zu wollen.

Die Nicolaikirche sind eingespart:

Am 1. Bürgerschule, Kapellstrasse, Bahnhofsgäßchen, Bahnhofstrasse 1—14, Eisenstrasse, Böttchergraben, Markt 23—77 und  
20—80, Gartstrasse, Türlerschule, Dresden Straße die ungeraden  
Zahlen 1—21, Eisenstrasse, Brüderstrasse, Friedrich-Strasse,  
Gartenstrasse, Gelehrtenstrasse, Georgenstrasse, Goethe-  
strasse, Goldschmiedstrasse, Grünstrasse, Steinweg, Grimmaische  
Straße 1—38 und 20—34, Holländische Straße, Jakobistrasse, Johannis-  
straße 1—15 und 2—18, Joachimstraße 1—7, Käthchenstraße, die  
geraden Nummern 2—26, Auguststraße 1—13 und 2—14, Kraatzstraße,  
Käpferichstraße, Langgasse, Moritzstraße, Moritzgraben, Moritzstrasse,  
Markt 1—3, An der Rückseite, Wittenstraße, Waldstrasse, Kra-  
markt die ungeraden Nummern 1—35, Nikolaikirchhof, Nikolai-  
strasse, Nikolai-Strasse die geraden Nummern 2—24, Par-  
iserstrasse, Nikolai-Strasse 2, Poststrasse, Quer-  
strasse, Nikolai-Strasse 10, Nikolai-Strasse 12, Nikolai-  
strasse 12—17, Nikolai-Strasse, Nikolai-Strasse, Nikolai-Strasse, Nikolai-  
strasse 12—17, Nikolai-Strasse, Nikolai-Strasse 1—17, Salomonstrasse, Salzgasse, Städterstrasse 4—6, Schmid-  
strasse, Schützenstrasse, Taucherkirche, Universitätsstraße, Winter-  
gartenstraße.

Leipzig, am 18. November 1898.  
Der Kirchenverstand zu St. Nikolai.  
D. Hölscher.

### Bekanntmachung.

Der am 10. September 1898 in Leipzig verstorbenen  
Prätorianer Herr Jean Christian Heinrich Leister hat folgende  
legitimer Verfolgung der Stadtgemeinde zur Verhinderung einer  
Fest-Weiber-Strafe Sankt Bernhard im Gesamtbetrag von  
11.000 R. aufgelegt und bestimmt, daß die Summen von 5000 R.  
zur Verhinderung außerordentlicher Unterhaltungen durch das Amts-  
amt versteckt, 5000 R. an den Kapitale der sonstigen Güter  
für das Kreishaus gestrigener, die Summe von 1000 R. entlich  
zur Unterhaltung und Pflege des Sohnes des Testators und seiner  
Gattin versteckt werden, und ferner 2000 R. der unter weiterer  
Verhinderung stehenden Dr. Bierer'schen Blumengärtnerei veran-

det. Wir haben beschlossen, diese Verpflichtungen unter den vorbeschriebenen  
Bedingungen anzuerkennen und zwar, indem wir dies zur öffentlichen  
Kenntnis bringen, zum Verbotensetzen ansetzen würden  
Dort nach.

Leipzig, am 19. November 1898.  
682 Der Rath der Stadt Leipzig.  
1b. 2184 Dr. Georgi. Dr. Koch.

### Bekanntmachung.

#### Zinnungsveranstaltung.

Gemäß der Anordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft  
Leipzig steht am 1. Dezember d. J. die Zinnungsveranstaltung für das  
Sattler-Handwerk

ins Leben.

Der Wahl des Vorstandes wird auf Grund der Vorkehr im  
§ 2 Absatz 5 in Verbindung mit § 100c der Reichsver-  
ordnung in der Haltung der Röcke vom 26. Juli 1897 eine  
Zinnungsveranstaltung auf.

Montag, den 5. Dezember 1898,

Rathausamt 6 Uhr

im kleinen Saale des Stadtrates,

Plauendorfer Straße 4.

einberufen.

Wahlberechtigt sind alle Dejenigen, welche der Zinnungsveranstaltung  
nach wie vorgegangen haben, d. h. die Handwerker,  
welche das Gewerbe, wofür die Zinnung eröffnet ist, im Bezirk  
der Stadt Leipzig als solches Gewerbe regelmäßig betreiben.

Die Qualität der dezentralen Statuten wird beobachtet Interessen bei der  
Gewerbevereinigung, welche die Gewerbevereinigung für das  
Sattler-Handwerk, Leipzig, steht.

Wahlberechtigt sind alle Dejenigen, welche der Zinnungsveranstaltung  
nach wie vorgegangen haben, d. h. die Handwerker,  
welche das Gewerbe, wofür die Zinnung eröffnet ist, im Bezirk  
der Stadt Leipzig als solches Gewerbe regelmäßig betreiben.

Zur Wahlberatung werden alle Dejenigen zugelassen werden,  
die ihrer Beruflichkeit nach und als Handwerker eines  
gewissen Standes bekannt sind. Im Mangel dieser  
Voraussetzung kann die Zinnungsveranstaltung durch Vorzugsrecht eines  
gewissen Gewerbevereinigung gewährt werden.

Leipzig, am 21. November 1898.

Ter Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Koch.

**Dieselbstahl-Bekanntmachung.**

Gelehrte wurde fest erhobene Anzeige:

1) 1. Berndorfstrasse, 1 Gorlitzstrasse, 1 Klemens-Kettens-  
Armband mit bergmännischen Bildern, 1 goldenen Tannenzapfen  
mit der Aufschrift „Gott hilfe Sachsen“, eine Anzahl Aussteck-  
münzen der Republik Chile, 1 R. 2. R. 3. R. 1. Los 18280, 1 Weißer Tombak-Los 18280 und 1 Los der Wohl-  
fahrtstafel Nr. 114361, am 16. November;

2) 1 Winterüberzieher, braun, rot, mit 1 Reihe langer  
Kordeln, Reitknechte und klein und weißkariertem Gürtel, am  
8. November;

3) 1 Winterüberzieher, dunkelbraun, mit langer Sammel-  
kette, Reitknecke, braun und gelbgeliebtem Gürtel, am  
13. November;

4) 1 Winterüberzieher, dunkelbraun, rot, mit Stoßketten,  
Reitknecke, braunen Kordeln und braun- und grau-  
kariertem Gürtel, am 13. November;

5) 1 grauer Handsack mit braunen Kordeln und braun-  
und weißkariertem Gürtel und 1 hellgrauer Jackeanzug, mit  
grauen Gütern im Innen, am 13. November;

6) 1 grüner Handsack mit braunen Kordeln und braun-  
und weißkariertem Gürtel und 1 hellgrauer Jackeanzug, mit  
grauen Gütern im Innen, am 13. November;

7) 1 Fader mit den Zeichen „R. S. & R. Schenker“, ent-  
halten in einem 15 cm langen Kasten;

8) 1 Bildner Automat mit 18 verschieden Steinbildern, von  
Eisenblech, ausgebaut, poliert, 56 cm hoch, 30 cm breit (im  
Vor. 1898, vom 13. bis 14. November);

9) 1 Kiste, geh. „M. F. 4705“, enthalten 3 Stück Schneide-  
zweig, 29—40 cm lang, und 42 Stück Tischländer, beides weiß  
mit Stern, weiß mit Laubmuster, von 22. October bis 14. No-  
vember;

10) 1 Koffer — Brauner — braun lackiert, mit goldenen  
Gütern, bestückt mit Kettensäge, einem kleinen Hammer, brauner  
Satteltasche und verschieden Gemütsäcke „Valentin Baumacker“, am  
16. November;

11) 1 großer vierzädriger Postwagen mit Postauflauf,  
Blauplatzdecke, Unterfelle und der Bezeichnung „J. Beyer, L-  
Bundest. Nr. 12, 1875 kg“ — „R. B.“ — ist Ende November;  
Einige Wohnungen über dem Verbleib der gehobenen  
Gegenstände oder über den Platz sind angekündigt bei weiterer  
Anmeldung bei der Polizei zu bringen.

Leipzig, am 22. November 1898.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Brettschneider, Al.

**Steckbrief-Erledigung.**

Erledigt hat sich der am 8. November 1898 hier dem Soldat  
Mag. Bruno Baumann der 6. Compagnie 14. Infanterie-  
Regiments Nr. 179 erlassene Strafbefehl.

Leipzig, am 21. November 1898.

Königlich Sächsische 14. Infanterie-Regiment Nr. 179.

Diener und Regiments-Commandeur.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ge-  
meindes Friederich Wilhelm Voigt der, Pächter des Gal- und  
Postgebäude „zum Friederichs Hof“ der, Apotheker 12, ist zur  
Ablösung der Schließung des Konkurses, zur Erteilung von  
Gewährungen gegen das Schlußvergleich der bei der Verhängung  
zu berücksichtigenden Forderungen und zur Belebung der  
Vollziehung über die nicht verwirkbaren Vermögenstheile der Schluß-  
verfügung auf.

Den 22. December 1898. Vormittags 11 Uhr,  
vor dem Königlichen Amtsgericht hierzuläßt, Zimmer 163, bestimmt.

Leipzig, den 23. November 1898.

Georg. Sch.

**Konkursbeschreibung des Königlichen Amtsgerichts.**

Auf Gol. 9449 des Handelsregister für die Stadt  
Leipzig und Gol. 8086 des Handelsregister für den Kreis des unter-  
richteten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr  
Herrn Christian Brönn als Mitinhaber aus der Firma Eduard  
Sander & Brönn ausgegliedert ist und diese lautst. Otto Schubert.

Leipzig, den 22. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Gol. 1015 des vormaligen Handelsregister für die Stadt  
Leipzig und Gol. 8086 des Handelsregister für den Kreis des unter-  
richteten Amtsgerichts ist heute die Firma Richard Eichler  
aus der Firma Eduard Sander & Brönn eingetragen worden, daß Herr  
Herrn Robert Sander und W. Straß & Co., beide in Leipzig  
getötet worden.

Leipzig, den 22. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Gol. 1010 des Handelsregister für den Kreis des unter-  
richteten Amtsgerichts ist heute die Firma Richard Eichler  
aus der Firma Eduard Sander & Brönn eingetragen worden, daß Herr  
Herrn Robert Sander und W. Straß & Co., beide in Leipzig  
getötet worden.

Leipzig, den 22. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Gol. 9150 des Handelsregister für den Kreis des unter-  
richteten Amtsgerichts ist heute die Firma Richard Eichler  
aus der Firma Eduard Sander & Brönn eingetragen worden, daß Herr  
Herrn Robert Sander und W. Straß & Co., beide in Leipzig  
getötet worden.

Leipzig, den 22. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Gol. 9150 des Handelsregister für den Kreis des unter-  
richteten Amtsgerichts ist heute die Firma Richard Eichler  
aus der Firma Eduard Sander & Brönn eingetragen worden, daß Herr  
Herrn Robert Sander und W. Straß & Co., beide in Leipzig  
getötet worden.

Leipzig, den 22. November 1898.

Königliches Amtsger

## Leipziger Thierschuhverein.

**G. Leipzig.**, 23. November. Am gestrigen Abend eröffnete der Leipziger Thierschuh-Verein seine winterliche Tätigkeit mit einer sehr zahlreich besuchten Versammlung im Saal des Hotel Stadt Dresden. Der Vorsitzende Herr Dr. Robert Lier begrüßte die Geschiäftsmen in herbstlicher Weise und wies darauf hin, daß der Verein auch während der Sommermonate seine Versammlungen ebenfalls nachgekommen sei, wie dies auch besonders aus seiner Befreiung am Hamburger Verbandskongreß hervorgehe. Hierauf erhob sich Herr Professor Dr. William Marshall das Wort zu dem zugesagten Berichte über: "Schmuckherthum in der Thiere Welt". Nachdem der geschätzte Redner zunächst den Begriff des Schmuckherthums eingehend erläutert hatte, grüßte er die Geschiäftsmen nach drei Richtungen, in solche, welche nur die Kräfte des Thieres ausnutzen, in solche, welche ihm Schutz suchen, und in solche, welche sich von den Bestandtheilen des Körpers ihres Werthes abheben. Die ersten Anfänge des Parfumismus sind ziemlich wohlwollend, die Schmuckarten suchen ihre Wirkung nicht zu schwächen, sondern ihnen zu dienen. Der Verhältnisse nach bestimmt, ob sie auf dem Verhältnisse ansehen, die wie nicht nur zwischen Thier und Thier, sondern auch zwischen Thier und Pflanze oder Pflanze und Pflanze bedacht. Als ein Beispiel der Synthese, des Mischvertheilens, oder des Neutralismus führt Redner den Diogenes- oder Bernhardstreib (Gefüchster) an, der seinen unzähligen Hinterleib in Schneiderhäusern birgt. Durch größere Beweglichkeit finden die Geschiäftsmen oder Akteure, welche sich auf den Bernhardstreit anstellen und ihn durch ihre Reitfahrt schützen, glänzende Leistungsergebnisse. Wenn der Kreis, durch sein Wachsthum neugewonnen, das Schneiderhaus verläßt und sich ein größeres sucht, nimmt er daher auf Dankbarkeit bis Achse mit seinem Schermahead und noch freier neuen Wohnung mit, läßt sich auch gelegentlich. Dieses Mischvertheil (Neutralismus) findet wie sehr häufig in der Thiere Welt, und es läßt sich das ebenfalls beim Menschen beobachten, denn das Reisen ist auch eine besondere Art dieses Mischvertheil. Der "Gefüchster" fängt sich an Menschenköpfen, Haar- und Blutdrüsen und gelangt auch an Schädeln, so daß man in früheren Zeiten glaubte, er hätte die Kraft, ein Schiff an Ort und Stelle festzuhalten. Die Jungen des Schadens oder Lumpischen hängen sich an den Ufern und lassen sich durch ihn forttransportieren.

Redner ging dann zum Säuglingsmaus, dem Wohnungsschmuckherthum, über. Die Geschiäftsmen werden von allen Thieren gerissen, die für wenig schmackhaft und infolge der Kälte und Fleischlosigkeit oder Rothenheit sehr sind. Ihre Fühlungen dienen daher einer Unzahl kleiner Thiere gefährliche Unterstützung. An den Hocken größerer Raubthiere (Alerer und Bussarde) haben Pachthalter ihre Reise. Der Übergang zum wahren Parfumismus bildet der Conimigrationsmaus. Die Vorfahren des Delmutter befinden sich auf Wiesen und gelangen durch in einer Zelle, treffen hier das Venen, entwenden sich zu Nodern, die von dem Honig der Zelle leben und im Bedarfsfalle die Nachzelle auch nicht scheuen, verpuppen sich und verlassen dann als ausgebildete Räuber die gestaltete Zelle. Das delmatische Beispiel von Beuteparfumismus bietet der Aufschluß. Wir finden aber ähnliche Verhältnisse auch bei den Weißfischen, wo der Unterling den Zech- und Blutmuscheln mit Hilfe des verlängerten Fornix abdominalis die Eier auf die Blutungswerte legt, in denen sie sich dann entzünden. Die Mutter trennt sich aber und jungen kleinere Fische oder eine andere Art von Weißfischen auf, um sich an dem Wurzelthale der Niedersassen festzusetzen, so daß sie allmählich von dem Schleimüberzug überdeckt werden, aus dem sie Nahrung schöpfen. Dieser Conimigrationsmaus findet indessen nicht so bedeutend.

Beim wirklichen Parfumismus haben wir zu unterscheiden, ob die Thiere Freileben oder nur in der Jugend oder im Alter Parfum sind. Die zahlreichen Fälle sind diejenigen, in denen der Parfumismus nur während der Jugend vorherrscht. Die Reitkraut sind häufig von kleinen gelben Körnern mit Gesichtern bedekt, man sieht sie für Blaupinscher, es sind aber die Parfumisten von Schafswiesen, die im Januar gebaut haben. Diese Kraut haben sich mit den Rüben ein Bauchwerk, das durch einen Stich der Wesse eingeschafft wird und jetzt parasitistisch die Rüben hervor bringt. Wölter nicht?

Das Schmuckherthum willst auf die Wirkung in negativer und positiver Weise, es werden dadurch gewisse Eigentümlichkeiten abgeschafft, andere aber angezündet. In Leipzig kommen bei den Parfumien die dunklen Farben, weiß und gelb herrschen, seltsame rote, viele Parfumien sind blau, die Säuglingszunge haben abgenommen, das Neuenwesen ist rückgebaut, ja beim Bandwürmer ist sogar der Verdauungskörper verschwunden, die Aperoherthum wächst hier als Verdauungskörper, da die Thiere im Rahmenfeste schwimmen. Als positive Folge des Schmuckherthums ist die Bildung von Klammern (Haken und Saugzellen) bei Rüben, Blattgelenk, Zuckwürmern und Bandwürmern anzusehen. Weil sich nicht gleich ein Wurm für das Thier findet, legt es eine große Anzahl Eier, aus diesen Eiern gehen aber bei diesen Arten nicht dieselben Thiere hervor, sondern ganz andere Geschöpfe, die sich durch Teilung fortsetzen, und aus diesen erst gehen wieder geschlechtlich sich vermehrnde Thiere hervor. Wir unterscheiden drei Arten von Bandwürmern: den Schneckenbandwurm aus der Linie des Rines, die dritte Art entstammt aus der Linie genauer Frische. Die Rüben der Bandwürmer entstammen in den Zuckermitteln, in denen Muskelfleisch sie sich festlegen und zu einer Blase entwölken. Die entstehenden Knoten sind später zu den Köpfen der Bandwürmer aus. Die Rüben wird endematisch mitgegeben, und wenn auch viele zu Grunde gehen, so gelangen doch andere zur weiteren Entwicklung. Manche Zuckwürmer haben zwei Zwischenwirte. Bei einer Anzahl von Parasiten findet man die den sonstigen Parasiten gegenüber Natur völlig widerstprechende Parasite, so daß sie, wie gewisse Trematoden, die sich an den Bernsteinschneide finden, darauf berechnet sind, von den Thieren gefressen zu werden. In diesem Falle ist es aber auch möglich, daß die Larven erst in dem Darm des Zwischenwirthes zur Entwicklung gelangen können.

Der Parfumismus ist nicht dazu bestimmt, die schädlichen Thiere zu vernichten, er soll nur ein gewisses Gleichgewicht herstellen. Wenn die Insekten in größere Menge erscheinen, so sind auch ihre Parasiten häufig. Der Begriff der Schädlichkeit ist überzeugend ein sehr zweckhafter, wenn hier der Begriff ist über die Häufigkeit der Blattläuse bestellt, freut sich der Gedenksteller, wenn die Gedenksteller, die eine hohe Verwandtschaft der Blattläuse ist, recht gleichzeitig erfreut. Wenn man aber die Schädlichkeit darin bemüht, in welchem Umfang das Gleichgewicht in der Natur gestört wird, so muß der Mensch als das schädlichste Geschöpf bezeichnet werden. Leiderwerte selbst leidet die ebenso interessanten, wie instructiven und sogenannten Ausführungen des Redners, dem der Herr Vorsitzende im Namen des Vereins den herzlichsten Dank aussprach, worauf noch kurze geschäftliche Mitteilungen die Sitzung geschlossen wurde.

## Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter die Räder fallende Sonderbeiträge: Reichsverbandes (Kgl. Schwurgericht Leipzig). — Offizielle Sitzung der Stadtkonferenz. — Leipziger Thierschuhverein (Verhandlungsbereich).

\* Leipzig, 23. November. Wie man uns aus Ultenburg meldet, wird Herzog Ernst sich demnächst wieder nach Leipzig begeben, um sich hier auf örtliches Ansehen in der Umwelt des Herrn Dr. Romdohr abermals einer hellgrammischen Cur zu unterwerfen.

\* Leipzig, 23. November. Herr Privatdecent Dr. Hieronymus Lange gibt durch Nachtrag bekannt, daß er die für dieses Semester angeständige Vorlesung über Schulkrankheiten und Schulhygiene nicht abhalten wird.

-g. Leipzig, 23. November. In seiner heutigen Plenarsitzung beschloß der Rath, die freiwillige Hauptcasino-controleureielle vom 1. Januar 1890 neu einzurichten. Der Betrieb ist demnächst wieder nach Leipzig begeben, um sich hier auf örtliches Ansehen in der Umwelt des Herrn Dr. Romdohr abermals einer hellgrammischen Cur zu unterwerfen.

\* Leipzig, 23. November. In seiner heutigen Plenarsitzung beschloß der Rath, die freiwillige Hauptcasino-controleureielle vom 1. Januar 1890 neu einzurichten. Der Betrieb ist demnächst wieder nach Leipzig begeben, um sich hier auf örtliches Ansehen in der Umwelt des Herrn Dr. Romdohr abermals einer hellgrammischen Cur zu unterwerfen.

-g. Leipzig, 23. November. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern in der "Gesellschaftshalle" zu Leipzig-Lindenau abgehaltene, von 250 Personen besuchte Versammlung der Metallarbeiter verbandet über Organisationsangelegenheiten. In Leipzig und Umgebung sind 3800 Metallarbeiter beschäftigt, die dem deutschen Metallarbeiterverbande (Sip Kürnbach) als Mitglieder angehören. Davon entfallen auf den Westen Leipzig 1200 Mitglieder. Die Verbandsgeschäftsstelle wurden bisher von zwei Leuten, die in Leipzig-Alstadt und in Leipzig-West ihren Sitz hatten, geführt. Infolge des Beschusses einer früheren Versammlung war über einen vorliegenden Antrag, die Leitung des Westen an die Organisation der Alstadt anzuverleihen, eine Urabstimmung unter den Verbandsmitgliedern der Organisation des Westen Leipzig vorgenommen worden. Das Ergebnis bestellte wurde in der gestrigen Versammlung mitgetheilt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an. Die Organisation der Alstadt anzuverleihen, eine Urabstimmung unter den Verbandsmitgliedern der Organisation des Westen bestimmt. Da jedoch der Hauptvorstand des Metallarbeiterverbands unter Hinweis auf die Verhinderung eines Vereinsaufstandes der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt gestimmt. Da jedoch der Hauptvorstand des Metallarbeiterverbands unter Hinweis auf die Verhinderung eines Vereinsaufstandes der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung einer Sektion der Metallarbeiterverbands, ein Teil für die Bildung des eigenen sozialen Organisationssystems und sehr wenig für die Bildung eines Anführungsvereins an die Organisation der Alstadt bestimmt. Daraus trat die Mehrheit für die Erweiterung

angeflossenen Recherchen über die Herkunft des Kindes sind bis jetzt resultlos geblieben.

— Weihen, 22. November. Auf einem Übungsauftritt traten sechzehn Offiziere der 23. Cavallerie-Division in Weihen ein und wurden in Hotel und Galvbäumen verpflichtet. Unter den Offizieren befanden sich Generalmajor von Bruegen, Kommandeur des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17; Oberst von Haug, Kommandeur des Gardekorps-Regiments; Oberstleutnant Freiherr von Oppen-Huldenberg, Oberstleutnant Freiherr von Müller, Major von Gatzowig-Watz, sowie Dr. Enrico Hobeck Prinz Albert.

— Dresden, 23. November. Die Königin besuchte gestern Abend in Begleitung des Palastameisters Gräfin Grujicet der Hofdamme Gräfin Kettner v. Wohl, Generalmajors Generalmajors v. Matortz und des Kammerherrn v. Windfuß das II. philharmonische populäre Künstler-Konzert im Gewerbehaus. In diesem Konzert gelangte eine Composition des habsburgischen Komponisten Andreas Hallen, Gustav Mahler-Suite, zur Aufführung, deren Wiedergabe die Königin im vergangenen Jahr angemessen hatte. — Der Prinz und die Prinzessin Friedrich August sind gestern Nachmittag 5 Uhr ab Münster mit ihren Kindern nach Salzburg gereist. — Der "Reichskanzler" meldet die Verleidung des Hauptkampfes ersten Classe des Albrechts-Ordens an den Generalmajor v. Palzkiern genannt Falconet, Fügte hinzu, dass der Großherzog von Sachsen.

— Dresden, 22. November. Von drei leichten Tagen der verschlossenen Woche waren Criminalbeamte der Stadt Sachsen hier versammelt, um einen Untersuchungsbrief über das sogenannte Berillon'sche Mordverfahren durchzuführen. Durch dieses bereits früher verbreitete Berillon'sche Mordversuchungsverfahren wird eine Erziehung der Criminalstrafze, und zwar die Identifizierung von Verdächtigen herbeigeführt. In Sachsen ist dieses Verfahren bereits vorläufig angekündigt. Es galt nunmehr, die Erfahrungen und Erfolge, zusammenzustellen, nach Berlin zu überreichen, wo eine Reichscentralstelle in Berlin eingerichtet ist, nach Münster der Reichsgerichts- und 1897 in Berlin abgehaltenen anthroposkopischen Congresses. Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der in der Nacht vom Sonnabend zum Montag von Weihen gegen Mitternacht hier eingetroffene Personengang kam mittens auf freier Strecke bei Traunau zum Stillstand. Es stellte sich heraus, dass die Tochter eines einer jungen Dame aus demselben gezogen worden war, weil sie von einem missliegenden Herrn vom Nebenabteil aus mit einer Stadt wiederholte so geschlagen worden ist, dass sie sich nicht anders helfen gewusst hat, als durch Ziehen der Kleiderlinie Hilfe durch das Zugpersonal zu verschaffen. Der Thäter ist ermittelt.

#### Begrüßungen.

— Auf dem Bureau des Kabaretttheaters: Das neue Theater wird ein heiterer Tanzsaal der Schauspielkunst. „Das Fröhliche“ wiederholt. — Im Alten Theater wird heute die Operette „Der Bettelkönig“ gegeben. — Vorlesung, Freilicht, geht im neuen Theater „Haus Drilling“, im Alten Theater das Lustspiel „Großmann“ in Form. — Bei den Sonnenbaden ist im neuen Theater Schauspieler Deuerlein „Danke“, im Alten Theater die Operette „Gallia“ angelegt. — Gerhard Hauptmann's Bühnenstück „Danke“ war gegenwärtig sehr populär und zusammen mit Schreiber'sem schwungvollen Schauspiel „Heiden“ fast nach jeder Vorstellung kommen.

— Archiv-Polizei-Bericht. Eine recht angenehme Abschaffung im den bestehenden überaus schlechten Programmen bietet Granat-Maria's lebende Söhne moderner Weltliteratur, deren einzelne Bilder flüssigstes Verständnis vermittelnd und leicht verständlich werden. Von morgen fortlos an bietet Jascha Maria die zweite Seite ihrer ganz gezeichneten Bildersammlung.

— Archiv-Polizei-Bericht. Eine recht angenehme Abschaffung im den bestehenden überaus schlechten Programmen bietet Granat-Maria's lebende Söhne moderner Weltliteratur, deren einzelne Bilder flüssigstes Verständnis vermittelnd und leicht verständlich werden. Von morgen fortlos an bietet Jascha Maria die zweite Seite ihrer ganz gezeichneten Bildersammlung.

— Das November-Programm im den Varieté Böhlendorff hat sich außerordentlich gut bewährt, der Besuch immer noch ein durchweg regt. — Jeder Abend, der sich nach den Tages-Arbeit als weitaus Erfrischung dient, wird jeder den Besuch höchst beileidet. Gleichsam erstaunlich verständlich versteht und leicht verständlich werden. Von morgen fortlos an bietet Jascha Maria die zweite Seite ihrer ganz gezeichneten Bildersammlung.

— Im Varieté Palast-Palast findet heute eine neue Show statt. Das Varieté Kaiser-Eckspiele bringt ein ganz neues Programm zu Gehör. Morgen und folgende Tage: Gaststätten.

#### Sport.

CH. Die Mannschaften sind im nächsten Jahre in Karlsruhe am Ober-Montag, 8. April, wieder eröffnet werden; es wird das 2500. Rennen gefahren. Auch am Eisinger-Rennen, 22. Mai, soll ein Wettkampf stattfinden; an den Sonntagen findet auch im kommenden Jahre ein Rennen statt; während der Sommersaison vorunter sehr liefert, ist bekannt, denn der Berliner Sport in großer Form das Beste der Sonntagsrennen, die nun in Wien, Berlin und Lübeck in den gesamten Deutschland, außer Berlin, geprägt, entstehen.

#### Literatur.

Habek-Streichjäge durch die Mark Brandenburg von Oscar Hillen. Autobiographie von St. Colombe, Peter von Hans Wiel, Hugo Wolf, R. Jacobson, Wagner entweder und geschrieben von H. Peters, II. Durch die männliche Schweiz über Strassburg, Baden, Württemberg, Sachsenland. Preis 30 Pf. Berlin, Verlag von Vogel Nodestraße.

#### Vermischtes.

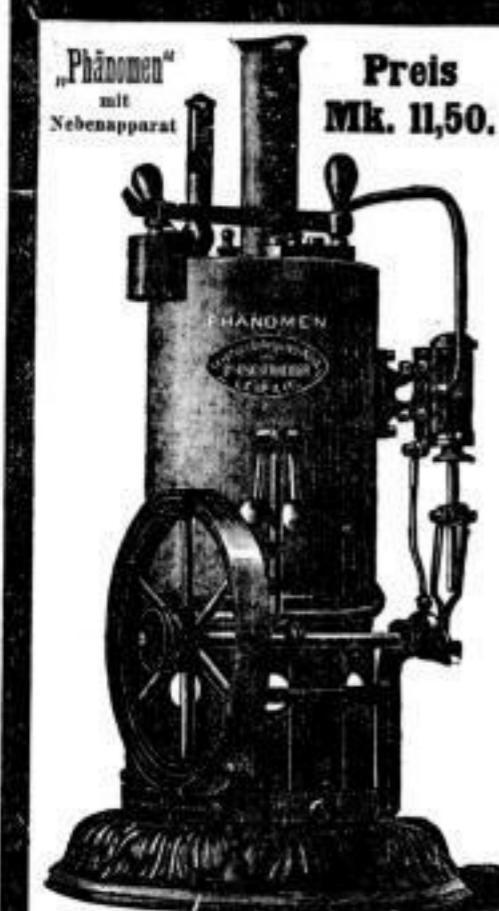
— Eine neue Erklärung der Seelenkunst finden wir in folgendem Artikel des „Arztl. Centr.-Augs.“: Die Seelenkunst ist nichts Anderes, als eine Aktion des Centralnervensystems, und die unbedeutlichen Seelenkunst haben für mich als sehr wichtigsten den Wert gehabt, die Entfernung und das Wesen dieser Seelenkunst an mir und dem mir reichlich zu Gebote stehenden Beobachtungsmaterial zu studiren. In den medizinischen Büchern findet man außer dem gedachten Werke „Neuere“ ohne hin nicht weiter über die Art, doch sehr interessante Akanthiteinheiten. Da sie meist mit Erkrankungen verbunden ist, so hatte man bis früher damit bezüglich den Sitz des Leidens in den Magen zu verlegen. In Wichtigkeit liegt jedoch der primäre Sitz des Leidens im Gehirn, und dem Gehirn aus wird erst in secundärer Weise der Magen in Mitbeteiligung gegeben. Davor erklärt sich das direkte Schmerzgefühl, das man beim Betrachten dieser Seelenkunst im Kopfe empfindet; ihm folgt dann das Gefühl der Müdigkeit — Gähnen — und das Herablassen, sich hinzulegen. Doch das Gehirn durch die Schmerzbewegungen in seiner Wichtigkeit außerordentlich beeinflusst wird, zeigt sich in den ersten Tagen an Lumb. Beim Gehen auf der Straße und besonders beim Treppensteigen glaubt man anfangs noch den schmerzhaften Schritt unter den Füßen zu haben. Es findet diese Erklärung ihre Bestätigung darin, dass sich das Gehirn bei den Schmerzbewegungen andere motorische Impulse entgegenstellt und in dieser Gewohnheit noch beharrt. Man muss daher die Seelenkunst als eine Aktion des Gehirns begreifen, die durch die Schmerzbewegungen des Gehirns hervor-

gerufen wird. Wie kennen verschiedene Aktionen und das Gehirn; einmal die physische Natur, wo in Folge von Schred, Durchfall oder Gel. Diarrhoefälle mit Erbrechen austreten, oder solche topische Natur, wo nach dem Genuss von Giften (Morphium, Nitroin, Alkohol usw.) sich Kopfschmerzen ebenfalls mit Erbrechen einstellen — der bekannte Kopfschmerz ist weiter nicht als eine topische Schmerzart —; oder solche traumatische Natur, wo durch Geschüsse, durch Fall, Druck oder Schlag auf den Kopf eine Reizung des Gehirns mit nachfolgenden Erbrechen auftritt. Denn jede heftige Reizung des Gehirns hat als charakteristisches Symptom den Brechakt zur Folge. Und die Seelenkunst ist eine Schmerzreizung traumatischer Natur, verursacht durch die schmerzhaften Schmerzbewegungen. Wenn wir Kinder an der Schulstuhle oder dem Cartouchebleich herumziehen und sich erbrechen sehen, oder wenn wir sie den Fahrradstuhlen bewegen, so kann das die Seelenkunst ganz analoge Zustände. Das Gehirn ist in allen Fällen der Ausgangspunkt, von dem der Reizungsdruck auf das sympathische Nervensystem des Brechakts ausübt. Dieser Brechakt überträgt die Erkrankung auf die peripherischen Nervenbahnen und verursacht die entsprechenden Erbrechensymptome.

— Dresden, 22. November. Auf einem Übungsauftritt traten sechzehn Offiziere der 23. Cavallerie-Division in Weihen ein und wurden in Hotel und Galvbäumen verpflichtet. Unter den Offizieren befanden sich Generalmajor von Bruegen, Kommandeur des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17; Oberst von Haug, Kommandeur des Gardekorps-Regiments; Oberstleutnant Freiherr von Oppen-Huldenberg, Oberstleutnant Freiherr von Müller, Major von Gatzowig-Watz, sowie Dr. Enrico Hobeck Prinz Albert.

— Dresden, 23. November. Die Königin besuchte gestern Abend in Begleitung des Palastameisters Gräfin Grujicet der Hofdamme Gräfin Kettner v. Wohl, Generalmajors Generalmajors Generalmajors v. Matortz und des Kammerherrn v. Windfuß das II. philharmonische populäre Künstler-Konzert im Gewerbehaus. In diesem Konzert gelangte eine Composition des habsburgischen Komponisten Andreas Hallen, Gustav Mahler-Suite, zur Aufführung, deren Wiedergabe die Königin im vergangenen Jahr angemessen hatte. — Der Prinz und die Prinzessin Friedrich August sind gestern Nachmittag 5 Uhr ab Münster mit ihren Kindern nach Salzburg gereist. — Der „Reichskanzler“ meldet die Verleidung des Hauptkampfes ersten Classe des Albrechts-Ordens an den Generalmajor v. Palzkiern genannt Falconet, Fügte hinzu, dass der Großherzog von Sachsen.

— Dresden, 22. November. Von drei leichten Tagen der verschlossenen Woche waren Criminalbeamte der Stadt Sachsen hier versammelt, um einen Untersuchungsbrief über das sogenannte Berillon'sche Mordverfahren durchzuführen. Durch dieses bereits früher verbreitete Berillon'sche Mordversuchungsverfahren wird eine Erziehung der Criminalstrafze, und zwar die Identifizierung von Verdächtigen herbeigeführt. In Sachsen ist dieses Verfahren bereits vorläufig angekündigt. Es galt nunmehr, die Erfahrungen und Erfolge, zusammenzustellen, nach Berlin zu überreichen, wo eine Reichscentralstelle in Berlin eingerichtet ist, nach Münster der Reichsgerichts- und 1897 in Berlin abgehaltenen anthroposkopischen Congresses. Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berliner Polizeibehörden hinzugefügt, war das Ergebnis der Verhandlungen eines am 15. October d. J. in Dresden abgehaltenen Congresses höherer Polizeibeamten der größeren Städte Sachsen. Legiterer Congress wohnten die Vertreter der Polizeibehörden von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen i. S. bei. Es wurde bei demselben beschlossen, einen Nachruf der habsburgischen Polizeibeamten zu veranstalten und sodann die gesammelten Landeskarten-Register nach Berlin an die Reichscentralstelle zu überreichen, da es gilt, für das gesamte deutsche Reich ein gleiches Mordverfahren einzuführen. — Der vorige Woche hier abgehaltene Kurzus, dem auch Vertreter der Wiener und Berlin



# Leipziger Lehrmittel-Anstalt

von Dr. Oskar Schneider

Schulstrasse 12

Leipzig

Schulstrasse 12

empfiehlt die besten

## Weihnachtsgaben:

Modell-Dampfmaschinen, Heissluft-Motore, Dampf-Feuerspritzen,  
Modell-Gasmotore, Experimentierkisten und Elektro-Motore,  
Morse-Telegraphen-Apparate, Eisenbahnzüge mit Dampfbetrieb,  
Mikroskope, Photographische Apparate, Laterna magica und Nebelbilder-Apparate,  
Mechanische Eisenbahnen mit Kreuzungen, Weichen und Bahnhofsanlagen.

**Neuheit:** Familien-Phonograph, „Oratiograph“ für Aufnahme und Wiedergabe von Gesprächen, Gesängen und Musikstücken. Preis Mk. 12.— und Mk. 15.—.

Um Besichtigung der

wird höflichst gebeten.

## Weihnachts-Ausstellung

### Ziehung

schon 28. Novbr. bis 2. Decbr.

Haupt-Gewinne: 100,000 M., 50,000 M., 25,000 M., 15,000 M. u. s. w.  
Zusammen 16,870 Geld-Gewinne

Wohlfahrts-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste  
empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Debit

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

### Grosse Geld-Lotterie

In ganz Deutschland  
genehmigt.

575,000 Mark Baar-Geld  
ohne jeden Abzug.

Lud. Müller & Co., Berlin, auch zu haben  
in allen besseren  
Loos-Verkaufsstellen.

### 1 Mk. 75 Pfg. für December

bei allen Verkaufsstellen Deutschlands.

für die, welche das „B. T.“ nicht genauer kennen, oder welche mit ihrer bisherigen  
Zeitung zu wenige befriedigen, empfiehlt sich ein

### Probe-Abonnement

auf das ungemeinlichste die grösste Verbreitung aller überseiten Zeitungen großen  
Gehalt im In- und Auslande (63,000 Abonnenten) besitzt, durch Reichhaltigkeit  
und fortwährende Erhöhung des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in  
einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende

### Berliner Tageblatt

#### und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 wertvollen Beiblättern:  
„A.M.“, „Deutsche Schule“, „Der Zeitgeist“, „Technische Rundschau“ und den  
Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Haushaltung.

Aller neu hinzutretenden Abonnenten

werden bis zum 1. December abgeholte Zahl des interessantesten Sonntags-  
„Anoum“ von Marie Stahl gegen Einlieferung der Abonnementszahlung  
gratuit nachgeliefert. Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen in einer  
besondern dritten Ausgabe, die, nach mit den Nachzügen verlaufen, am Morgen  
des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugeht.

### Glauchauer Zeitung

Amtsblatt der königl. Amtshauptmannschaft Glauchau.  
Zeilensatz 12 Pfg. — 6 mal wöchentlich. — Abonn. 2 M.

#### Hervorragendes Insertionsorgan

für den dichtbevölkerter Industriebezirk  
Glauchau.

für die gesamte landliche Bevölkerung der  
Amtshauptmannschaft.



Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.  
Maschinenbau-Anstalt und Stoffelschmiede.  
**Liegende Ausziehkessel**  
und  
**stehende Röhrenkessel**  
bis 30 qm Bruttfläche  
auf Lager.  
Wiederherstellbar u. leicht  
anderer Raum in kurzer Zeit  
übertragbar.  
Preislisten unentbehrlich.

### Möbel Müller & Müller

Gediegene Arbeit. Aeußerst preiswerth. 2 Jähr. Garantie.  
Niederlage von Balustraden zu Fabrikpreisen aus der  
Dampfdrehscheibe von L. Müller, L. Göbel.

### Gebr. Hübner

Grimmaischer Steinweg 14

Grimmaische Strasse 30/32

### Conserven-Special-Handlung.

Durch Glück begünstigt und infolge persönlichen Einkaufs in Braunschweig,  
vermögen wir auch dieses Jahr wieder eine ganz hervorragende Qualität

### Braunschwg. Gemüse-Conserven

zum Verkauf zu stellen. — Wir erhielten davon als erste Rate vorläufig gegen

### 2 Waggon.

Die Dosen sind fast unvergleichlich stramm gepackt und bieten nach dieser  
Hinsicht — worauf wir besonders hinweisen — keine sogenannte Bazarware,  
zusätzlich, viel theurer und somit auch gewinnbringender ist. — Wir empfehlen

Besten Stangenspargel pr. 2-Pfd.-Dose 115, 125, 140, 160, 180.

Schnittspargel pr. 2-Pfd.-Dose 65 m. Köpf. 90, 100, 130.

Prima junge Erbsen pr. 2-Pfd.-Dose 50, 70, 95, 125.

Junge Schnittbohnen pr. 2-Pfd.-Dose 30, 35, 45.

Auch in Rheingauer Compot-Früchten  
bieten wir — was allseitig bestätigt wird — eine gleich grossartige Qualität  
und ebenso stramme Packung zu äusserst billigen Preisen.

Mirabellen, 2-Pfd.-Dose 90 Pfg., Kirschen, 2-Pfd.-Dose 110 Pfg.,

Aprikosen, 2-Pfd.-Dose 140 Pfg., Erdbeeren, 2-Pfd.-Dose 150 Pfg.

Wie alljährlich, geben wir auch dieses Jahr wieder für unsere hochverehrenden Privat-  
billigeren Preisen heraus, welche wir auf Wunsch gratis und franco zusenden.

### Glühkörper I<sup>a</sup>

35 Pfg.

Jul. Haberland Nachf.

6 Bahnhofstraße 6,  
Ecke Gellertstraße.

Keine Betriebs-  
störung.

Keine Versagen mehr.

Elektro-  
Anlage

Deutsches Reich — Pat. N. 92467.

„GLOCKEN sind Contacte“

Betrieb durch Centralelektromotor.

Kräftiger Kleinststrom-Glockenschlag.

Außerst billiger Preis.

Junghans & Kolosche, LEIPZIG

DEUTSCHES PATENT-ABERKLAFTEN

DR. P. 576975

VERSTÄRKUNG DER

SILBERAUFLAGE AN SPITZEN

UND AUFLIEGESTELLEN (ab.)

Vorräthig in den meisten

Alten- und Neugroß-  
Geschäften,

sowie in den Niederlagen den

WÜRTTEMBERGISCHEN

METALLWAREN

FABRIK

GEISLINGEN.

in Leipzig Universitätsstr. 18/20.

Specialgeschäft versilberter Waren.

### Weihnachts-, Pathen-

### Hochzeits-Geschenke

in reicher Auswahl.

Illustrirte Preislisten gratis.

### Abrüstung und Weltfrieden!

50 000 Mark

stehen zur Wette,  
dass dieses kommt wird.

Den 3. Febr. Preis 10 Pf.  
mit Umlauf 15 Pf.  
und 5 Pf. Porto.  
Durch alle Buchhandl. und  
Bücher Verlag, Leipzig.

5. bis 12. December Ziehung  
der 1. großer

### Meissner-Dombau-Geld-Lotterie.

Groß-Gewinn im günstigsten Fall

100,000 Mark.

Los 2 à 3 M. sind zu haben bei  
Franz Ohme, straße 5.

Gräne Haare  
schaffen im ältesten Teil  
der Stadt Sachsen mit Ruh's  
Universitätsbibliothek u. Prä-  
misse Berlin. Es ist nur  
der Ruh's. Universitätsbibliothek  
Nürnberg. Direkt bei H. Müller, Böttcher-  
straße. 46. Robert, Berlin, Peterstraße.  
Dr. Schulte, Berlin, Grunewaldstraße.

### Brenn-Spiritus

à Liter 28 Pf. bei  
Theodor Glitzner, Katharinen-  
straße 4.

Wilhelm Erhard,  
Dampfdrehscheibe und  
Fabrik, Telegraph 2375.  
Leipzig, Markt, Steinweg 10.



Eigene Tischlerei und Bildhauer.  
Spezial-Gabel von Balustraden, Vor-  
richten, Säulen, Portieren-  
ungen, sowie sämtliche Drechslerarbeiten  
und Massenarbeiten.



Leder  
für Punkt, Grunde und Blattwände etc.  
nach jedem Stück im Aufdruck entwischen  
billig Rothen & Schlemer.  
Lederhüg. Papierfabrik 12.

Pappengruben, Ketten, Jäpple u. s. l.  
billig Rothen & Schlemer, Victoriatr. 5, L. L.

### „Taberna“

Katharinenstrasse 2, am Markt,  
Weingrosshandlung,  
gegründet 1873.

Besitzer:

Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:

1. A. bei 25 Flaschen 85 Pf.

Tarragona,

rot, herb: 1.10 A. bei 25 Flaschen 95 Pf.

Tarragona,

rot, mild: 1.25 A. bei 25 Flaschen 1.10 A.

Tarragona,

weiss, mild: 1.25 A. Flasche 1.25, A. Flasche 1.50.

(Diese Qualitäten sind Magen-  
leidenden ganz besonders zu  
empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine,  
Bordeaux

(aus den hervorragendsten 1882/1893er  
u. 1895er Erzeugn. verschieden  
spanische und portug. Weine.)

Altes Lager von

Rum, Arac, Cognac,  
Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste  
Weinstuben.

Aus dem russischen Soldatenleben.

Zwar hat der Herrscher aller Reichen vom kalten Neujahrsfrühstück ein Feierabend habe ausflüchten lassen, daß sie den Dienstweg in alle Punkte trage, tut mir eine Feuerwehr das Schweri in alle Blätter verhindert soll, allein die Wahrheit des Wallenstein'schen Wortes: „Ewig ist die Welt, doch das Gehirn ist weit, Weit ist einander zwischen den Gesetzen. Doch darf im Raum stehn sich die Gedanken.“ Ich ja leicht nicht hinzuvergessen. Wenn nicht alles trügt, wird der höhe Gemüthsanfang des friedelindenden Zaren an der zweiten Wollföhlung eine unüberwindbare Schranken finden, die Instinkte der Selbstbehaltung des Heeres, der Monarchie und der Vergedächtnisfahrt der Völker werden im Bunde mit dem Erbgewiss und der Rauhmasse Einzelner sich höher erheben als das ideale Wollen erlaubter Geister und gescheiter Hörner. So erhält sich auch die aufsteigende Erscheinung, daß während der russischen Kaiser die Glorialisierung zum Friedenskongreß eingesetzt läßt, in seinem Heide oder Orden eingeht, der mehrere über und über aufgestellt wird, um zu Lande und zur See eine Stärke und Tragweite zu schaffen, wie es Russland sie in früheren Zeiten nie gehabt. Der Kriegsgott herrscht auch heute noch von Konstantinopel bis Wladimirhof und denkt nicht daran, den Thron zu verlassen. Auch heute noch wäre im Petersburg Alles aufgeboten, um den einzigen und in sich so selbstgefallenen, über zwei Erdteile verbreiteten, aus alter Welt Wüstenhaften zusammengeführten Organismus des Herren festgestellt zu erhalten, wobei mit Energie an Verstärkung und Bewaffnung weiter geortet ist, als das des Reiches ersten Kaisers des Reiches als der geistige Stand, ist der Soldat die populärste Persönlichkeit und zweitstet auch die begehrte Macht.

Auch bei uns in Deutschland folgt man mit gespanntem Interesse der Entwicklung des russischen Heereswesens, und zwar nicht bloß in den Kreisen der Hochmilitärischen und führt sich gern über das, was „deutsch“ besteht und vorwärts, möglichst eingehend bespricht. Unschärfer, höchst unfeierlich ist die Wellelage, und vor weiß, wie die Würfel fallen, die im Schoohe der Zukunft ruhen. Gegenüber wurde in diesen Blättern des monumentalen Werkes „Aukland, sein Heer und seine Flotte“ von A. von Tenggall, C. von Jespol und C. v. Bartsch während geschieden, Arbeit geführt hatten und theoretisch nicht rechtzeitig, zu einem Truppenheil zurückgeführt waren. Heiligensinn kommt bei solchen Arbeiten kaum die Hälfte des Gewerbes des Manufakturen zu Gute, ein Drittel liegt in der Compagnietraße, der Rest wird an die Freiwilligendienste verteilt.

Aber im Allmählich man dem russischen Soldaten, insbesondere dem den Kern des Herren ausmachenden Geschreien, eine Reihe von guten Gebotsregeln zugetragen. Hierzu kommt das patriotische Verhältnis, welches in allen Beziehungen des Soldaten zu seinen Vorgesetzten in die Erfahrung tritt und auch bei den in der Armee sehr beliebten Belohnungen, theatralischen Aufzügen, Wohlverträgen u. s. w. zur Geltung kommt.

Was die Masse der russischen Soldaten anlangt, so ist es nach unserer Quelle nicht leicht, ein diese nach allen Richtungen hin durchsetzendes Urtheil abzugeben, da ihre nationalen Zusammenfassungen eine sehr kurze ist: Polen, Deutsche, Groß, Kleinrussen, Joden u. s. m. kann man oft bei einer Truppe zusammenfinden. Im Allgemeinen berichtet aber das Großherzogtum vor, ebenso wie das gräflich-orthodoxe Bessarabien, unter dessen müttler Formen das ganze Leben des Soldaten gefestigt ist. So hat jeder Truppenteil seinen bewohnten Ortschaften und ein ihm geweihtes Regimentstheil, bei dem Infanterie und bei der Cavallerie sogar seinen besondern gräflichen Geistlichen.

Der russische Soldat gilt für körperlich kräftig, ist entscheidend und im Allgemeinen gutmütig. Der Offizier ist für ihn immer noch der „Herr“. Er zeigt sich daher unfalternd der Disciplin. Vergleichen gegen dieselbe kommen fast nur in der Truppenheit vor, welche Laster freilich im Volle und in der Armee weit verbreitet ist. Auch wird über Tragung zum kleinen Dienstfeld gelagert. Der russische Soldat ist meist aus dem Bauernstande hervorgegangen,

aber es fehlt ihm sehr an Schulbildung. Des Lesens und Schreibens Ausbildung gehören zu den Uebnahmen, es sind jetzt etwa 20 Prozent aller Mannschaften. Aus diesem Grunde hat die Armee eigene Schulen für Schreiben und es wird viel Zeit und Mühe auf den Unterricht der Leute verbraucht.

Eigene Initiativs findet sich selten, wogegen hat der russische Soldat viel Geschick zu allen möglichen häuslichen Arbeiten, was bei der Adressenbekämpfung des ländlichen Wohnhauses ein nachweisliches Erfolgsmerkmal ist. Viehlos wird die Lehrzeitung des russischen Soldaten über den westeuropäischen in kürzerer Zeitung als das Vorwissen der Zonen gezeigt und es etwas Selbstverständlichkeit bringt.

Das geschieht jedoch in das Gedächtnis der Legende, so wie die Erfahrungen des Krieges widerstreichen. Die russische Armee hat der aller ihrer sonst bewiesenen Tapferkeit auch ihre Panik gezeigt. Ein Veteran unter Nikolai I. war vielleicht auch in dieser Beziehung ein anderer als der junge Soldat des Zeitalters der allgemeinen Wehrpflicht.

Die höhere Erziehung des Soldaten läßt außer Dienst, sowohl was körperliche Haltung wie Ordnung des Anzugs anlangt, oft Männer zu männlich würdig aufstellen als die Art, wie sich der Soldat zu seiner getöteten oder erhabenen Leistung durch freiwillige Arbeiten einen Preis zu erwerben sucht, ohne sich durch Rücktritt auf seinen Stand herabzulassen. Sollen doch Soldaten in Uniform die Straßen lehnen und bei qualifizierten Arbeiten städtischer und ländlicher Gemeinden beschäftigt werden. Andere freiwillige Arbeiten dieses zeitlich-nationalökonomischen Zwecks, ähnlich wie bei uns, zu die Hilfsleistung der Eltern oder bei großer Beschäftigung in den Diensten. Das dabei aber manchmal das zu lässige Maß überschritten wird, zeigt ein Vorgang aus dem Jahre 1865, wo Mannschaften des 19. und 25. Infanterieregiments, anscheinend ohne Erlaubniß, im Auslande, d. h. bei preußischen Gewerbebetrieben, Arbeit geführt hatten und theoretisch nicht rechtzeitig, zu einem Truppenheil zurückgeführt waren. Heiligensinn kommt bei solchen Arbeiten kaum die Hälfte des Gewerbes des Manufakturen zu Gute, ein Drittel liegt in der Compagnietraße, der Rest wird an die Freiwilligendienste verteilt.

Alles in Allem muß man dem russischen Soldaten, insbesondere dem den Kern des Herren ausmachenden Geschreien, eine Reihe von guten Gebotsregeln zugetragen. Hierzu kommt das patriotische Verhältnis, welches in allen Beziehungen des Soldaten zu seinen Vorgesetzten in die Erfahrung tritt und auch bei den in der Armee sehr beliebten Belohnungen, theatralischen Aufzügen, Wohlverträgen u. s. w. zur Geltung kommt.

Bei den eigenartigen Lebensverhältnissen der russischen Armee, besonders was ihre Unterhaltung betrifft, wird noch mehr als bei anderen Herren Gewicht darauf gelegt, die Soldaten in ihrer Dienstreise Zeit zu beschäftigen. So gilt dies namentlich für die ersten an das militärische Leben zu Gewohndenden, leicht zum Heimweh neigenden Rekruten und im Allgemeinen für die lange Winterperiode, in den von den Kutschewagenbürgern oft weit entfernten Garnisonen. Ein Urlaub in die Heimat kann der Entfernung wegen nur selten erreicht werden. Sogar die briefliche Verabschiedung des Soldaten mit seinen ebenso wie er des Schreibens anständigen Angehörigen ist sehr gering, so daß der Soldat oft Jahr hindurch ohne Nachricht von seinen Angehörigen steht und ihnen entfremdet wird. Ebenso geringfügig gehalten ist die Beziehung zu den Einwohnern, umsonst als hier die Verschiedenheit und der Antagonismus der Nationalitäten besonders in Betracht kommt. Namentlich in den ehemals polnischen Landesteilen kommt der Ruf der „Möchte“, noch heute wenig Sympathien.

Man sieht die russischen Soldaten fast nie einzeln auf der Dienst auf den Straßen und in größerer Zahl meistens nur bei den allgemeinen Volksfesten und Sonntags nach dem Gottesdienst auf den Bazaars, wo den ihnen ein mehr oder

weniger erlaubter schwunghafter Handel mit Gespannen an Brod und geleerten Materialien, wie Weinhandel zur Wäsche, Leder, Seiden u. s. m. getrieben wird. Dafür leben die „Grauen“, wie die Soldaten wegen ihrer grauen Mütze genannt werden, in der Gasse wie in einer Familie, und es geschieht nach dieser Abstimmung auch von den Bergleuten aller Mäßigkeit; Bilder mit für die Soldaten gerammtem Inhalt gibt es eine große Anzahl und sie werden noch beständig durch neue Sammlungen verarbeitet. Die Besitzer sind meistens Offiziere, welche den Soldaten vorzüglich zu treffen wissen. Dabei wird bei den meistens ganz jungen zu recken kommen Deutschen auch die Lust angeregt, lesen zu können, und sie haben dazu in den langen Winterabenden, abgesehen von den Unterrichten in der Compagnietraße, die nötige Zeit. Ein großes Vergnügen ist es dann, wenn der Unteroffizier oder ein Gefreiter der ganzen Stadt beim Dingen oder in den Ruhestunden Kriegsspielen vorzulegen vorstellt. Dann werden wohl auch Jagdabenteuer mit Bären und Wölfen zum Besten gegeben, bei denen es natürlich an dem unentbehrlichen Jagderlebnis nicht fehlt.

Eigentlich ist gleichzeitig hier mit dem Mannschaften in unterstehender und bezeichnender Weise ein Offizier oder der Regimentsgeistliche. Dabei meistens häufig, namentlich an den Abenden der Festtage, zur öffentlichen Veransammlung des Vertrages-Büller, oft aus solen mit den Patronen magisch geprägt. Gegenüber verschafft eine mächtige Orgelstimme aus der Kriegsgründer, z. B. wie ein paar laufende Rufen ein ganze

Bataillon in die Flucht schlagen, ein Hauptmann sein Bataillon zum leichten Blasstrapfen vereidigt, oder ein Kommandeur das Paukemagazin in die Lust sprengt, um es dem Heide nach in die Hände fallen zu lassen. Ein defensiver Befehl erfreut sich die Theatervorstellungen, wie sie in den Cafés mißverstanden werden, und soeben natürlich auch die Frauenvölker von Soldaten gespielt werden müssen. Oftens sind amüsantische Spiele, vorzunehm das vielegeübte Fratzköpfchen, im Gedächtnis. Eine mildeweise „Golg-nut“ im deartigen Jetztreuungen bildet die alljährlich bei allen Truppenheilen gefeierte Compagnie- und Regimentsfeste. Wie sagen schon, daß jedes russische Regiment, beginnend mit Bataillon u. s. m. und innerhalb derselben jede Compagnie, Schwadron oder Batterie einen defensiven Schuhgeländer hat. An diesem Kalendertag wird ein solches Fest an Nachmittag durch Schauspielstungen an den Turngerüthen und Spiele über Art: „Sangatzen, Tanzläufen, Topftanz, Wettkäufen, Fischen auf Schrödern, wobei aus der Compagnietraße Gewürze und Brot ausgelegt sind. Bei eintretender Dunkelheit werden die bunten Papierlaternen angezündet, bengalische Flammen oder auch Feuerwerke abgezündet und gelungen, bis um 10 Uhr das allgemeine Gebet, der große Gastfreundschaft, dem Fest ein Ende macht.

Hier sei zunächst eine Compagnietraße in der Gasse beschrieben: „Sich am Tage vorher werben dazu die nördlichen Vorberichtigungen getroffen, welche sich namentlich auf die Reinigung und Auskleidung des Meisters von einer ganzen Compagnie denkbaren Raumes und auf die Gestaltung des ganzen Compagnie eines buntfarbige Lampen brennen. Ein weiterer Schmuck bilden Kränze und Sträuße von ländlichen Blumen, so daß die ganze Ecke mit den Heiligenglocken fast den Eindruck einer Kapelle macht.“

Am Tage des Festes selbst wird um die Mittagsstunde in dem so vorbereiteten Raum ein Getreidekasten aufgestellt, nach dessen Brezierung das Reuer mit Weinwasser besprengt wird und die üblichen geistlichen Begleitreden zwischen Offizieren und Mannschaften stattfinden. Nun erst geht es an das Essen und Trinken, wobei für Offiziere und Gäste ein reichlicher Teller Ambros (Rakesska) steht auf einem reisernen Tische bereit. Vor der Mahlzeit wird, wie immer, gesungen und gebetet. Der Oberst bringt dann mit einem Glas Brannwein die Ge-

fandheit des Zaren aus und aus folgen weitere Toaste und Ansprachen.

Compagnie-Rücke und Gasse lassen bei solchen Gelegenheiten etwas draus gehen. Jeder Mann erhält außer dem jährlichen Essen eine Wurst, d. h. eine große mit Fleisch, Fisch, Rind oder Braten gefüllte Tasche, eine Flasche Bier und eine Quantität Brantwein. Aufzustellen der sauren Rübenkuppe (Tschisch), wie sie sonst gewöhnlich auf dem Rückenzeitel steht, giebt es an solchen Tagen Rübenfett mit einem Pfund Fleisch für jeden Mann. Während des Essens sieht die Regimentsmauer und die Compagnieflüsse offen. Nach der Mahlzeit sehen die Offiziere zu, wie die Soldaten ihre Nationalitäten, den Trippel, den Kofel, die Maguire, oder, im Raufasen, die Rechnung, vorführen. Singvortracten werden zum besten gegeben und allerlei Späße getrieben, bei denen namentlich die der russischen Grade nicht minder und daher pemphigischen Rollen, Deutschen, Jämmen u. s. m. beibehalten müssen. Doch erst Alles kommt zu. Die sonst nicht sehr vertrieben Juden ziehen sich als vorzüliche Komiker und Musiker aus. Besonders sind auch die Tartaren, besonders wenn sie das Gebot Mohammed's übertragen und sich etwas angereichert haben. Sie treten durch große körperliche Gewandheit, humor und produzieren amüsanteste Künste aller Art. So mag Nationalität in ihrer eigenartigen Weise zur Unterhaltung beitragen.

Äußerlich geht es auch bei den Lagerfesten zu. Die oft sehr hübschen der Nähe von Wäldern liegen, oder doch mit Schattenpendanten umspannungen verdeckt, Lager, welche die Regel eines Mai-Urgangs werden, werden zu den Festen durch mit Laub und Zweigen verdeckte Bogenbauten gefestigt; bayrischen werden an Städten Wäldern gezeigt, an denen Vogelzäzieren hängen. Die einzelnen Compagnien suchen sich in dem Aufzug des Lagers zu übertragen und stellen zu diesem Zweck auch kleine, von den Soldaten angefertigte Windmühlen und Figuren auf, die sich im Flugzeug brechen und ältere Kriegerbewegungen ausführen. Besonders wird ein solches Fest am Nachmittag durch Schauspielstungen an den Turngerüthen und Spiele über Art: „Sangatzen, Tanzläufen, Topftanz, Wettkäufen, Fischen auf Schrödern, wobei aus der Compagnietraße Gewürze und Brot ausgelegt sind. Bei eintretender Dunkelheit werden die bunten Papierlaternen angezündet, bengalische Flammen oder auch Feuerwerke abgezündet und gelungen, bis um 10 Uhr das allgemeine Gebet, der große Gastfreundschaft, dem Fest ein Ende macht.“

Nach den Wandern und der Rückkehr in die Garnisonen trifft auch den russischen Nationalen die längst ersehnte, alle seine Gedanken erfüllende Einlassung in die mächtige Heimat. Geübter feiern Hymnen, aber nicht ohne Dankeswort und das Gefühl der Anhängerlosigkeit an seine Offiziere und Kommandanten, den ganzen Truppenheil und seine von ihm zum Abschied noch einmal gesuchte Jahre.

Bücherbesprechungen.

**Deutscher Soldatenkult.** Illustrirte Geschichte für das deutsche Heer und Volk. Herausgeber: General-Lieutenant z. D. H. v. Velten. Beitrag von Karl Siegmund. Berlin SW. 1893. XII. Jahrgang. Nr. 6 erschien schon und enthält: Eine holztrirische, illustrierte Erzählung von War Hill. (Tschisch). — Nach dem Dienst. Von General d. Inf. z. D. v. Treitschke. — Kaiser Wilhelm II. in Persien. (Mit Abbildung). — Nach der Schlacht. (Mit Abbildung). — Das Sonnenbad in Berlin. 1748—1898. Von v. S. — Lebhaft. Vierter Erinnerungen eines alten Soldaten. Von K. Schmitz. — Ein Spaziergang auf die Wiese. Blätter von E. B. Ueffe, im Stein-Weg. in Berlin. — Die alte Freiheit in Deutschland 1818. — Befreiungskriege Gedächtnis. — Später und Gurewitz 2.

# Steigerbrauerei Gebr. Treitschke, Erfurt,

## Abtheilung für Syphon- und Flaschenbiere, Leipzig.

Hiermit beecken wir uns, einem verehrlichen Publicum von Leipzig und Umgebung ergebenst anzuseigen, dass wir im Grundstücke

Telephone No. 1608.

L.-Reudnitz, Lutherstrasse 22

Telephone No. 1608.

neben den bisher geführten **Syphons** einen **Flaschenbier-Versandt** eröffnet haben.

Unsere aus nur besten Rohprodukten hergestellten Biere erfreuen sich vermöge ihrer ausgezeichneten Qualität, Reinheit des Geschmackes und erwiesenen Bekömmlichkeit einer allgemeinen Beliebtheit und haben auch in Leipzig gute Aufnahme und ungeheilten Beifall gefunden.

Wir liefern durch unsere Ambulances **frei Haus, ohne Einsatz für Syphons oder Flaschen:**

In Syphons à 5 Liter:

Bayrisch Bier (Münchner Art)	Mk. 2.—
Deutsches Pilsener Bier	" 1.80
Lagerbier, goldfarbig	" 1.40

In Flaschen à 1/2 Liter:

17 Pfg.	Thüringer Weizenbier	12 Pfg.
15 "	Weissbier	12 "
12 "	Einfach (Schankbier)	7 "

Wiederverkäufern in 10-Liter-Flaschen entsprechend billiger.

Wir bitten um gefällige Erteilung von Aufträgen, deren beste, prompte und sorgfältigste Ausführung wir uns angelegen sein lassen werden.

Hochachtungsvoll

# Steigerbrauerei Gebrüder Treitschke, Erfurt.

Originalfüllung mittelt  
neuester Apparate

Obne jeden Verlust von  
Kohlenstaub!





# Ein großer frischer Transport englischer und irischer Jagd-, Reit- u. Wagenpferde

ist wieder eingetroffen und steht in unseren Stallungen zur gesl. Musterung.

Telephon Nr. 4149.

Otto v. Schlegell & Co.

Rohplatz 6. Café Bauer.

## Verkauf von Bauplätzen.

Von unseren am Thomaskirche und in dessen Umgebung gelegenen Bauplätzen stellen wir folgende zum Verkaufe:

- 1) den Bauplatz am Thomaskirche neben dem Baugebäude der Leipziger Immobilienfirma (— ehemalige Bierfußmühle —) mit einer Front von ungefähr 41 Meter und einer Tiefe von ungefähr 65 Meter eventuell durchgehend bis in die Gottschedstraße.
- 2) an der Gottschedstraße und an der Thomasiusstraße auf deren Strecken zwischen der Promenadenstraße und der Bossestraße:
  - a. 2 Etablissements an den Kreuzungen der Bossestraße mit der Gottschedstraße und mit der Thomasiusstraße,
  - b. 2 Bauplätze an der nordöstlichen Front der Gottschedstraße,
  - c. 3 Bauplätze an der südwestlichen Front der Gottschedstraße,
  - d. 3 Bauplätze an der nordöstlichen Front der Thomasiusstraße,
  - e. 2 Bauplätze an der südwestlichen Front der Thomasiusstraße.

Pläne liegen auf unserem Bureau, Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoss, aus. Die Übergabe der Grundstücke erfolgt im April 1899.

**Leipziger Bauverein.**

### Für eine Heilanstalt geeignet.

Ein in der schönsten Lage Thüringens, an der Saale gelegen, neu erbautes, mit 30 Dachzimmern und eigener Wasserleitung (Trinkwasser), klarem Quellwasser und eigener elektrischer Beleuchtung, eingerichtetes

#### Kurhaus

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Der Ort selbst bietet Unternehmern durch seine romantische und reizende Lage zur Gründung einer Heilanstalt dekorative Gründe. Das Kurhaus ist durch eine 5 Kilometer neuverbaute, der Saale entlang führende Straße mit der nächsten Bahnhöfe verbunden.

Auf dem Grundstücke, wo ca. 60 Hektar Wiese, Feld und Wald gehören, ist noch eine neu erbaute

#### Handels- und Brettmühle

mit schwundfreiem Rohstoff vorhanden.

Die Mühle kann getrennt von dem Kurhaus geleitet oder verpachtet werden.

Offerten unter O. D. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Weißensee u. S.

#### Fabrik-Verkauf.

Ein sehr solid gebauter, l. v. inn. Borch. Leipzig, doch an Baudaten gelegenes Fabrikgebäude mit Kompturbetrieb, welches sich für Druckerei, Buchdruckerei oder z. and. größeren Betrieb eignet, in Borch. halber zu verkaufen. Unterhändler verbinden. Offerten unter F. V. 1900 Stücke dieses Blattes, Königstraße 2.

#### Für Capitalisten günstige Offerte.

Die Ausbeutung eines neuen, bis jetzt noch nicht auf dem Weltmarkt bekannten mechanischen Waschfests mit aufschüttbaren runden Rostzähnen, das durch Patent und Gebrauchsmuster geschützt ist, wird von einem Capitalisten mit Pa.-Begnügen und guten Sicherheiten ein Capitaliste gesucht, der sich thätig über und beteiligen will. Einzelne Aufträge bereit zu handhaben. Angebote unter L. P. 8755 durch Rudolf Mosse, Berlin, erbeten.

#### Einige Capitalisten,

welche sich an einem garantirt höchst lukrativen, neuen industriellen Unternehmen als Gesellschafter m. b. H. beteiligen, haben noch Interessenten mit größeren Mitteln.

Das Capital wird zum großen Theil von ihnen in Anbruch genommen.

Offerten unter L. 783 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

#### Elbsandsteinbrüche

Süd. Sachsen, mit gr. Gesteinen, versteckt, gut bearbeitet, Gr. 1000, d. 6500,- zu Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Berlaute Dampftageoile und Gipsbruch für die Hälfte des Tagwerthes.

Albert Lange, Nordhausen, Nordhausenstraße 20.

#### Gelegenheitskauf.

Ein kleiner Landgut, 1/2 Stunde von Leipzig, mit einer 60 Hektar Feld und Wiese, durchgehend Weizenbau, mit neuem Gebäude, hergestellt. Weizen, vollständig lebend und jeder Auswertung wert. Vermögen, bei festem Wirtschaftsstand über 10000,- Mark, 20-25000,- Offerten unter P. M. 269.

#### Gutsverkauf,

eine kleine Stadt von Leipzig östlich entfernt, 24 Meter, mit eb. ohne Auswart, Preis 25.000,- A. Ausgabau 8-15.000,- bestens für Spezialzweck. CH. u. G. 250. Stücke dieses Blattes, Rathsstrasse, 14.

#### Gutsverkauf,

eine kleine Stadt von Gießenburg in Jena, 212 Meter, mit eb. ohne Auswart, Preis 6.000,- A. Ausgabau 8-15.000,- bestens für Spezialzweck. CH. u. G. 250. Stücke dieses Blattes, Rathsstrasse, 14.

#### Hausgrundstück

am Marienkirchhof

zu verkaufen. Offerten unter K. Y. 812

"Invalidenbank", hier, erbeten.

#### Ein Binschau mit Durchfahrt in Leipzig

Gittergasse mit Binschau, Gebäudefront

und Tiefgang, Lage am Güterbahnhof, ist zu verkaufen. Offerten unter O. 79 in die Expedition dieses Blattes.

#### Hausgrundstück

am Marienkirchhof

zu verkaufen. Offerten unter K. Y. 812

"Invalidenbank", hier, erbeten.

#### Gübsche-Preis

in ein solle erbautes Hausgrundstück, befindet sich im Bereich der Gübsche-Villa, Postamt, I.-II. Et. mit Baudaten an. Preis 25.000,- A. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund mit Güs. gr. Bader Nachf. gr. Bader Nachf. d. Gübsche P. B. Slovets, Marienstraße.

Grund









## Funkenburgstrasse No. 4

herrschäftsliche Wohnungen, 1 halbe 2. und 1 halbe 3. Etage per sofort oder später zu vermieten. Nähertes dafelbst beim Haushälter.

### Buchhandlerlage

## herrschaftliche Wohnung,

Ecke Charlotten- und Breitkopfstraße, 2. Neudorf, 1000 A., ist sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Wedel, Ecke Rositz- und Breitkopfstraße.

## Herrschäftsliche Wohnungen

in meinen Neubau Ecke Rositz- und Breitkopfstraße vor 1. April 1899 im Preise von 650—800 A. zu vermieten. Nähertes Rositzstraße 13, 1. Etage.

**Herrschäftsliche Wohnungen** sofort oder später zu vermieten, 6 u. 8 Zimmer, 36 m² großer Salon, Erker, Bad, Gartenz. 2. Neudorf, Schloßstraße 3, post. beim Haushälter zu erfragen.

**8 L.-Gohlis** sind hochherrschäftsliche Wohnungen mit Bad, Veranda u. Garten im Preise von 1350 bis 2800 A. per sofort oder später zu vermieten. Nähertes Gohlis, Brückstraße 25, portiere.

**L.-Schleußig**, Schmeller, 27 und Quandtstraße 15 sind herrschäftsliche Wohnungen von 525—880 A. sofort oder später zu vermieten. Nähertes beim Haushälter, Schmellerstraße 31, portiere.

**Rosstraße 18** ist per 1.4. 28 bis mit den neuem Einrichtungen zwecklos 2. Etage, befindet sich 4 Stuben, 4 Räume u. ein Badezimmer, zu vermieten. Mäßige Preise ohne Mietvermehrung bevorzugt. Preis 710 A.

Zwei Dachst. beim Haushälter oder beim Brüder Rositzstraße 7, II.

**Sieber Straße 30** eine 2. Etage per 1. April 1899, 610 A., 3 Räume, 2 Stuben, Küche, ein großer Vorhof, Keller und Börsenraum, Bad oben vorgereicht. H. Müller.

**Gustav-Adolphstraße 40** ist per 1. April zu vermieten, 1. Etage u. 1. Etage, 3 Räume, 2 Stuben, 2. Etage, 600 A. zu erfragen, dafelbst beim Haushälter.

**Gedächtnisstraße 27** 1/2. Etage mit Bad, u. 2. Etage, 2. Etage mit Bad, u. 2. Etage, 600 A. Räber im Widerlande zu erfragen.

**Gedächtnisstraße 24**, II., ist per 1. April elegante moderne Wohnung 2. Etage, befindet sich 3 Räume, 2 Stuben, 2. Etage, 600 A. zu vermieten. Preis 710 A.

**Meganderstraße 46** ist per 2. Etage, 4. Et., per 1. April 1899 zu vermieten, 2. d. Gedächtnisstraße.

**Sternwartenstraße 37** ist per 1. April zu vermieten, Preis 800 A. Räber 1. Etage.

**Kontorhaus 13, III.** ist per 1. April zu vermieten, Preis 800 A. Räber 1. Etage.

**Kontorhaus 11** 2. Et. 1. Ober., 750 A. 4. Et., 5. Et. 1. Stock, 5. Et., 6. Et., 7. Et., 8. Et., 9. Et., 10. Et., 11. Et., 12. Et., 13. Et., 14. Et., 15. Et., 16. Et., 17. Et., 18. Et., 19. Et., 20. Et., 21. Et., 22. Et., 23. Et., 24. Et., 25. Et., 26. Et., 27. Et., 28. Et., 29. Et., 30. Et., 31. Et., 32. Et., 33. Et., 34. Et., 35. Et., 36. Et., 37. Et., 38. Et., 39. Et., 40. Et., 41. Et., 42. Et., 43. Et., 44. Et., 45. Et., 46. Et., 47. Et., 48. Et., 49. Et., 50. Et., 51. Et., 52. Et., 53. Et., 54. Et., 55. Et., 56. Et., 57. Et., 58. Et., 59. Et., 60. Et., 61. Et., 62. Et., 63. Et., 64. Et., 65. Et., 66. Et., 67. Et., 68. Et., 69. Et., 70. Et., 71. Et., 72. Et., 73. Et., 74. Et., 75. Et., 76. Et., 77. Et., 78. Et., 79. Et., 80. Et., 81. Et., 82. Et., 83. Et., 84. Et., 85. Et., 86. Et., 87. Et., 88. Et., 89. Et., 90. Et., 91. Et., 92. Et., 93. Et., 94. Et., 95. Et., 96. Et., 97. Et., 98. Et., 99. Et., 100. Et., 101. Et., 102. Et., 103. Et., 104. Et., 105. Et., 106. Et., 107. Et., 108. Et., 109. Et., 110. Et., 111. Et., 112. Et., 113. Et., 114. Et., 115. Et., 116. Et., 117. Et., 118. Et., 119. Et., 120. Et., 121. Et., 122. Et., 123. Et., 124. Et., 125. Et., 126. Et., 127. Et., 128. Et., 129. Et., 130. Et., 131. Et., 132. Et., 133. Et., 134. Et., 135. Et., 136. Et., 137. Et., 138. Et., 139. Et., 140. Et., 141. Et., 142. Et., 143. Et., 144. Et., 145. Et., 146. Et., 147. Et., 148. Et., 149. Et., 150. Et., 151. Et., 152. Et., 153. Et., 154. Et., 155. Et., 156. Et., 157. Et., 158. Et., 159. Et., 160. Et., 161. Et., 162. Et., 163. Et., 164. Et., 165. Et., 166. Et., 167. Et., 168. Et., 169. Et., 170. Et., 171. Et., 172. Et., 173. Et., 174. Et., 175. Et., 176. Et., 177. Et., 178. Et., 179. Et., 180. Et., 181. Et., 182. Et., 183. Et., 184. Et., 185. Et., 186. Et., 187. Et., 188. Et., 189. Et., 190. Et., 191. Et., 192. Et., 193. Et., 194. Et., 195. Et., 196. Et., 197. Et., 198. Et., 199. Et., 200. Et., 201. Et., 202. Et., 203. Et., 204. Et., 205. Et., 206. Et., 207. Et., 208. Et., 209. Et., 210. Et., 211. Et., 212. Et., 213. Et., 214. Et., 215. Et., 216. Et., 217. Et., 218. Et., 219. Et., 220. Et., 221. Et., 222. Et., 223. Et., 224. Et., 225. Et., 226. Et., 227. Et., 228. Et., 229. Et., 230. Et., 231. Et., 232. Et., 233. Et., 234. Et., 235. Et., 236. Et., 237. Et., 238. Et., 239. Et., 240. Et., 241. Et., 242. Et., 243. Et., 244. Et., 245. Et., 246. Et., 247. Et., 248. Et., 249. Et., 250. Et., 251. Et., 252. Et., 253. Et., 254. Et., 255. Et., 256. Et., 257. Et., 258. Et., 259. Et., 260. Et., 261. Et., 262. Et., 263. Et., 264. Et., 265. Et., 266. Et., 267. Et., 268. Et., 269. Et., 270. Et., 271. Et., 272. Et., 273. Et., 274. Et., 275. Et., 276. Et., 277. Et., 278. Et., 279. Et., 280. Et., 281. Et., 282. Et., 283. Et., 284. Et., 285. Et., 286. Et., 287. Et., 288. Et., 289. Et., 290. Et., 291. Et., 292. Et., 293. Et., 294. Et., 295. Et., 296. Et., 297. Et., 298. Et., 299. Et., 300. Et., 301. Et., 302. Et., 303. Et., 304. Et., 305. Et., 306. Et., 307. Et., 308. Et., 309. Et., 310. Et., 311. Et., 312. Et., 313. Et., 314. Et., 315. Et., 316. Et., 317. Et., 318. Et., 319. Et., 320. Et., 321. Et., 322. Et., 323. Et., 324. Et., 325. Et., 326. Et., 327. Et., 328. Et., 329. Et., 330. Et., 331. Et., 332. Et., 333. Et., 334. Et., 335. Et., 336. Et., 337. Et., 338. Et., 339. Et., 340. Et., 341. Et., 342. Et., 343. Et., 344. Et., 345. Et., 346. Et., 347. Et., 348. Et., 349. Et., 350. Et., 351. Et., 352. Et., 353. Et., 354. Et., 355. Et., 356. Et., 357. Et., 358. Et., 359. Et., 360. Et., 361. Et., 362. Et., 363. Et., 364. Et., 365. Et., 366. Et., 367. Et., 368. Et., 369. Et., 370. Et., 371. Et., 372. Et., 373. Et., 374. Et., 375. Et., 376. Et., 377. Et., 378. Et., 379. Et., 380. Et., 381. Et., 382. Et., 383. Et., 384. Et., 385. Et., 386. Et., 387. Et., 388. Et., 389. Et., 390. Et., 391. Et., 392. Et., 393. Et., 394. Et., 395. Et., 396. Et., 397. Et., 398. Et., 399. Et., 400. Et., 401. Et., 402. Et., 403. Et., 404. Et., 405. Et., 406. Et., 407. Et., 408. Et., 409. Et., 410. Et., 411. Et., 412. Et., 413. Et., 414. Et., 415. Et., 416. Et., 417. Et., 418. Et., 419. Et., 420. Et., 421. Et., 422. Et., 423. Et., 424. Et., 425. Et., 426. Et., 427. Et., 428. Et., 429. Et., 430. Et., 431. Et., 432. Et., 433. Et., 434. Et., 435. Et., 436. Et., 437. Et., 438. Et., 439. Et., 440. Et., 441. Et., 442. Et., 443. Et., 444. Et., 445. Et., 446. Et., 447. Et., 448. Et., 449. Et., 450. Et., 451. Et., 452. Et., 453. Et., 454. Et., 455. Et., 456. Et., 457. Et., 458. Et., 459. Et., 460. Et., 461. Et., 462. Et., 463. Et., 464. Et., 465. Et., 466. Et., 467. Et., 468. Et., 469. Et., 470. Et., 471. Et., 472. Et., 473. Et., 474. Et., 475. Et., 476. Et., 477. Et., 478. Et., 479. Et., 480. Et., 481. Et., 482. Et., 483. Et., 484. Et., 485. Et., 486. Et., 487. Et., 488. Et., 489. Et., 490. Et., 491. Et., 492. Et., 493. Et., 494. Et., 495. Et., 496. Et., 497. Et., 498. Et., 499. Et., 500. Et., 501. Et., 502. Et., 503. Et., 504. Et., 505. Et., 506. Et., 507. Et., 508. Et., 509. Et., 510. Et., 511. Et., 512. Et., 513. Et., 514. Et., 515. Et., 516. Et., 517. Et., 518. Et., 519. Et., 520. Et., 521. Et., 522. Et., 523. Et., 524. Et., 525. Et., 526. Et., 527. Et., 528. Et., 529. Et., 530. Et., 531. Et., 532. Et., 533. Et., 534. Et., 535. Et., 536. Et., 537. Et., 538. Et., 539. Et., 540. Et., 541. Et., 542. Et., 543. Et., 544. Et., 545. Et., 546. Et., 547. Et., 548. Et., 549. Et., 550. Et., 551. Et., 552. Et., 553. Et., 554. Et., 555. Et., 556. Et., 557. Et., 558. Et., 559. Et., 560. Et., 561. Et., 562. Et., 563. Et., 564. Et., 565. Et., 566. Et., 567. Et., 568. Et., 569. Et., 570. Et., 571. Et., 572. Et., 573. Et., 574. Et., 575. Et., 576. Et., 577. Et., 578. Et., 579. Et., 580. Et., 581. Et., 582. Et., 583. Et., 584. Et., 585. Et., 586. Et., 587. Et., 588. Et., 589. Et., 590. Et., 591. Et., 592. Et., 593. Et., 594. Et., 595. Et., 596. Et., 597. Et., 598. Et., 599. Et., 600. Et., 601. Et., 602. Et., 603. Et., 604. Et., 605. Et., 606. Et., 607. Et., 608. Et., 609. Et., 610. Et., 611. Et., 612. Et., 613. Et., 614. Et., 615. Et., 616. Et., 617. Et., 618. Et., 619. Et., 620. Et., 621. Et., 622. Et., 623. Et., 624. Et., 625. Et., 626. Et., 627. Et., 628. Et., 629. Et., 630. Et., 631. Et., 632. Et., 633. Et., 634. Et., 635. Et., 636. Et., 637. Et., 638. Et., 639. Et., 640. Et., 641. Et., 642. Et., 643. Et., 644. Et., 645. Et., 646. Et., 647. Et., 648. Et., 649. Et., 650. Et., 651. Et., 652. Et., 653. Et., 654. Et., 655. Et., 656. Et., 657. Et., 658. Et., 659. Et., 660. Et., 661. Et., 662. Et., 663. Et., 664. Et., 665. Et., 666. Et., 667. Et., 668. Et., 669. Et., 670. Et., 671. Et., 672. Et., 673. Et., 674. Et., 675. Et., 676. Et., 677. Et., 678. Et., 679. Et., 680. Et., 681. Et., 682. Et., 683. Et., 684. Et., 685. Et., 686. Et., 687. Et., 688. Et., 689. Et., 690. Et., 691. Et., 692. Et., 693. Et., 694. Et., 695. Et., 696. Et., 697. Et., 698. Et., 699. Et., 700. Et., 701. Et., 702. Et., 703. Et., 704. Et., 705. Et., 706. Et., 707. Et., 708. Et., 709. Et., 710. Et., 711. Et., 712. Et., 713. Et., 714. Et., 715. Et., 716. Et., 717. Et., 718. Et., 719. Et., 720. Et., 721. Et., 722. Et., 723. Et., 724. Et., 725. Et., 726. Et., 727. Et., 728. Et., 729. Et., 730. Et., 731. Et., 732. Et., 733. Et., 734. Et., 735. Et., 736. Et., 737. Et., 738. Et., 739. Et., 740. Et., 741. Et., 742. Et., 743. Et., 744. Et., 745. Et., 746. Et., 747. Et., 748. Et., 749. Et., 750. Et., 751. Et., 752. Et., 753. Et., 754. Et., 755. Et., 756. Et., 757. Et., 758. Et., 759. Et., 760. Et., 761. Et., 762. Et., 763. Et., 764. Et., 765. Et., 766. Et., 767. Et., 768. Et., 769. Et., 770. Et., 771. Et., 772. Et., 773. Et., 774. Et., 775. Et., 776. Et., 777. Et., 778. Et., 779. Et., 780. Et., 781. Et., 782. Et., 783. Et., 784. Et., 785. Et., 786. Et., 787. Et., 788. Et., 789. Et., 790. Et., 791. Et., 792. Et., 793. Et., 794. Et., 795. Et., 796. Et., 797. Et., 798. Et., 799. Et., 800. Et., 801. Et., 802. Et., 803. Et., 804. Et., 805. Et., 806. Et., 807. Et., 808. Et., 809. Et., 810. Et., 811. Et., 812. Et., 813. Et., 814. Et., 815. Et., 816. Et., 817. Et., 818. Et., 819. Et., 820. Et., 821. Et., 822. Et., 823. Et., 824. Et., 825. Et., 826. Et., 827. Et., 828. Et., 829. Et., 830. Et., 831. Et., 832. Et., 833. Et., 834. Et., 835. Et., 836. Et., 837. Et., 838. Et., 839. Et., 840. Et., 841. Et., 842. Et., 843. Et., 844. Et., 845. Et., 846. Et., 847. Et., 848. Et., 849. Et., 850. Et., 851. Et., 852. Et., 853. Et., 854. Et., 855. Et., 856. Et., 857. Et., 858. Et., 859. Et., 860. Et., 861. Et., 862. Et., 863. Et., 864. Et., 865. Et., 866. Et., 867. Et., 868. Et., 869. Et., 870. Et., 871. Et., 872. Et., 873. Et., 874. Et., 875. Et., 876. Et., 877. Et., 878. Et., 879. Et., 880. Et., 881. Et., 882. Et., 883. Et., 884. Et., 885. Et., 886. Et., 887

# Mitbürger und Wähler der dritten Abtheilung!

Die Stadtverordnetenwahlen in der 3. Abtheilung finden Montag, den 28. November d. J., von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 6 Uhr statt, und es gilt wiederum, den Ansturm der Socialdemokratie zurückzuweisen. Diese Partei kennt nur ein einseitiges Classeninteresse und erkennt in ihren Entzügen die Abschaffung des Staatsums. Sie bildet so eine Gefahr nicht nur für die freie Entwicklung des Bürgertums, sondern überhaupt für das Bestehe unserer jeglichen gesellschaftlichen Ordnung. Einem solchen Gegner gegenüber ist es die erste Pflicht aller Bürger, denen die Erhaltung unseres Staatswesens und im Besonderen das Gediehen unserer Stadt Leipzig am Herzen liegt,

**einmütig zusammenzustehen zur Besiegung des gemeinsamen Feindes!**

Aus diesem Grunde haben die beiden Comités für die Stadtverordnetenwahlen, das „Vereinigte Bürger-Wahlcomité“ und das „Unabhängige Comité für die Stadtverordnetenwahlen“, beschlossen, der Wählerschaft der 3. Abtheilung eine gemeinsame Kandidatenliste vorzulegen, und sie durch jeden Wähler, am Wahltage den Stimmzettel, wie er nachstehend abgedruckt ist, in die Urne zu legen.

**Mitbürger und Wähler!** In Eurer Hand liegt es, am Wahltage durch Stimmenabgabe für unsere Kandidaten den Sieg zu erringen. Unsere Kandidaten werden das Wohl aller Clässen der Bevölkerung, gleichviel ob Arbeiter, Beamter, Handwerker oder Kaufmann, im Auge haben. Nur so und nicht durch einfache Vorzugsstimme irgend einer Classe kann das Gemeinwohl gefördert werden. Vor Atem werden unsere Kandidaten Sparsamkeit im städtischen Haushalt sein, damit keine Erhöhung der Steuern eintrete. Von diesem Gesichtspunkte aus — war nicht ins Oeig bindein, was die Socialdemokraten wollen — wird auch die Frage der mit großer Opfer verhinderten Einverleibung weiterer Vororte zu bedenken sein, ferner die so wichtige Schuhfeldfrage, bei deren Lösung im sozialdemokratischen Sinne 2½ Millionen Mark zum Theil auf die Schultern der ärmsten Bevölkerung gewölbt werden müssten, — sowie die vielen anderen Angelegenheiten unserer städtischen Verwaltung.

**Wähler!** In Vorlebendem haben wir kurz die Grundlage dargelegt, welche für unsere Kandidaten die Wichtigkeit sein werden. Die Interessen der Wähler der 3. Abtheilung werden von unseren Kandidaten jedenfalls besser als von Socialdemokraten, die nur ein Parteidienst leisten und nur höhere Steuern bringen, vertreten werden. Und so geben denn am 28. November zur Wahlurne

**und gebt einmütig Eure Stimme ab für die von uns vorgeschlagenen Kandidaten!**

Leipzig, im November 1898.

Das Vereinigte Bürger-Wahlcomité.

Carl Scheller (i. d. Carl Häuser), Vorsitzender.

Das Unabhängige Comité f. d. Stadtv.-Wählen.

Dr. med. Ferdinand Goetz, Vorsitzender.

## Candidatenliste:

### I. Wahlfreis.

#### Ansässig:

Bruno Max Sauer, Schlossermeister und Dienstbot des Exzess- und Generalsdienstes, Reichsliste, 21.

#### Unansässig:

C. Gust. Osk. Püschel, Schneider (Name: Arno Marg. Kocher, 18.), Reichsliste, 13.

### II. Wahlfreis.

#### Ansässig:

Oscar W. Pache, Director der 4. Fortbildungsschule und Stadtv.-Lehrer, Leipzig-Lindenau, Reichsliste, 41.

Carl Aug. Heinrich Reinhardt (i. d. Heinrich Reinhardt, Johannisthal), Reichsliste, 3.

#### Unansässig:

C. Moritz Löwe, Buchdrucker, Oberlehrer an der 1. Realschule und Stadtv.-Lehrer, Leipzig-Gohlis, Naturliste, 3.

#### Ansässiger Reservemann:

C. Louis Witt, Rangier-Sekretär d. Reichsgerichts, Leipzig-Gohlis, Reichsliste, 8.

### III. Wahlfreis.

#### Ansässig:

Felix Höhne, Schäfle und Jagende (i. d. Name: Vollmer u. Höhne), Tischlerei für Bauarbeiter- und Fabrik-Umleger, Reichsliste, 3, 2. Volksschule, Reichsliste, 36.

#### Unansässig:

Sigismund Retter, Schreifeger, 2. Sägemühle, Reichsliste, 24.

#### Unansässiger Reservemann:

Friedrich Wilhelm Rößler, Kaufmann, 2. Brudels, Reichsliste, 26.

### IV. Wahlfreis.

#### Ansässig:

Gustav Adolph Schaarschmidt, Pfeifermeister und Lokaltheater, 2. Bahnhof, Reichsliste, 68.

#### Unansässig:

Friedrich Es. Zimmer, Schmied, 2. Steinstraße, Reichsliste, 8.

# Löwenbräu,

Reichsstrasse 16.

### Neu eröffnet.

Einem geehrten Publicum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, dass ich heute die Bewirthschaftung des

## Restaurant Löwenbräu,

Reichsstrasse 16,

übernommen habe.

Ich bitte meinem neuen Unternehmen Unterstüzung und Vertrauen entgegen zu bringen, wofür ich bemüht bleibe, den mich beeindruckenden Gästen durch Verabreichung vorzüglicher Speisen zu kleinen Preisen, bestgepflegtes ff. Löwenbräu, hell und dunkel, bei aufmerksamster Bedienung, den Aufenthalt in diesen herrlichen Räumen recht gemütlich und angenehm zu machen.

Mit aller Hochachtung

**Günther Müller,**

früher bei Friedr. Dähne, Aeckerlein's Keller und Hôtel de Russie.

# Panorama

Restaurant.

### Heute Specialität: Irish Stew.

Ausgezeichnet gepflegte Riebeck'sche und Bayerische Biere.

Oswald Schlinke.



Reichhaltiger Mittagstisch von 12—3 Uhr.  
Heute Abend:  
Pökelrinderbrust mit Grünkohl,  
Kartoffelpuffer.

NR. Pa. Gläserfett à Pfld. 1 Mk.

**Zum Strohsack, Eisbein.**

Ritterstraße 7. Vorz. bürgerl. Mittagstisch mit Suppe 50.



Drei junge Herren (Kaufleute)

jungen herren

Privat-Mittagstisch.

Off. u. W. S. 827 Bl. 8. Kl. Altehofstr. 7.

Zeitung's Mittagstisch à 45 Pf.

am Sonntags, mittags, und

soforträufiger, Vorlesung 3, I.

7 Pfennig.

Borngl. Mittagstisch à 40 Pf. Cäcilie 15. L.

Käffl. reichlicher Mittagstisch. Ritterstr. 2, II. r.

Abend. Mittagstisch. Ritterstr. 2, II. r.

Abend. Mittagstisch. Ritterstr. 2, II. r.

# Cacao

à Tasse 15 Pf.

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 Pf.

Chocolate mit Schlagsahne à Tasse 25 Pf.

Butter, Butter à Tasse 15 Pf.

Schlagsahne à Glas 15 Pf.

Colombian Export für Damen

sehr empfehlenswert,

reichhaltiges Conditors-Büfet.

L. Tilebin Nachf.

A. 2348, Hauptstraße Nr. 17.

Auf meinen im Zeitungsblätter

bedruckten

„Lederhof“

mache ich besonders aufmerksam. D. O.

Von Thurm's Büchsenhandlung, Reichs-

straße bis Bünderplatz, durch Brücke

u. Wallstraße 2, Vorlesung abends gegen 10 Uhr.

W. Z. 2906 an das Central-

Zeitung-Bureau, Münster 1. Bl.

Goldene Brosche,

Perle mit Steinchen, threes Anteile,

in Gold, Concert vorles. oder von dort in der

Uhr. Gold bis nach Münster, Münster-

straße 1, II. 1. G. Dorf 2. u. 3. G. abend. dor-

bergl. Mittagstisch. Ritterstr. 2, II. r.

Abend. Mittagstisch. Ritterstr. 2, II. r.

## Haus-Abbruch.

Schwarze Caros, in englischem Stoff, Meter jezt 50.-  
Unterrock-Molte, ohne Gürtel, Meter jezt 25., 100., 130.-  
Rechte Beiges mit Seide . . . . . Meter jezt 75.-  
Schleifstoffe Loup-Caros . . . . . Meter jezt 85.-  
Damasces, Seide mit Wolle, zu Geschäftszwecken . . . . . Meter jezt 185.-  
Crépon-Frisse, elegante Sonnenkleidung . . . . . Meter jezt 195.-

Alles doppeltbreit.

**Total-Ausverkauf.**  
Petersstr. 7, I. Hedwig Nöch.

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Dora** mit dem Kaufmann Herrn **Hermann Korte** in Thale 4/II. bedeckten sich am 23. November im November 1898.

**Otto Asperger und Frau Laura geb. Bierer.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Dora Asperger**, Tochter des Herrn Buchhändler Otto Asperger und seiner Frau Genossin Laura geb. Bierer in Leipzig, möchte ich mich anzusehen.

Thale 4/II., am November 1898.

**Hermann Korte.**

Die glücklich erfolgte Geburt eines munteren Wölkchens zeigte in bester Weise am 22. November 1898.

Dir. Dr. Grillmuss und Frau.

Bernhardt: Herr Bernhard Röhl in Bernstadt mit Frau Sophie in Ringelsdorf. Geboren: Herr Paul Pfeifer in Bernstadt ein Sohn. Herr Edmund Nobbenheim in Bernstadt ist ein Sohn.

Geboren: Frau Christiane Charlotte Schatz geb. Schiller in Görlitz a. Elbe aus verm. Ehefrau in Großenhain. Frau

Ella Pauline Lomm geb. Bierer in Dresden. Herr Otto Siegert, Kaufmann in Dresden. Frau Anna verstorben. Peter geb. Ester in Hainsberg. Herr Emil Weber, Kaufmann in Dresden. Fräulein Anna Elisabeth Böhme in Leipziger. Frau Gertrude Körner verstorben. Dennis geb. Dennis in Wittenberg. Herr Anna Gullig, Buchdruckerarbeiterin in Hofheim. Herr Bernhard Grätz, Buchdrucker in Erfurt. Herr Paul Georg in Thale. Tochter Sophie, Frau Gertrude Körner geb. Gießel in Brandenburg. Frau Anna Maria Antonia verstorben. Zimmermann geb. Müller in Hirschberg. Frau Christiane verstorben. Holmann in Hirschberg. Herr Max Mühlhäuser, Hauptbeamter im Amtsgericht Altenburg. Herr Max Glünder, Schneider in Altenburg. Herr Walter Döhlberg in Altenburg. Herr Eduard Seiden in Dresden. Sohn Karl. Frau Toni Wieseler geb. Jäde aus Willersdorf Wieseler. Herr Moritz Jäde in Riesa. Herr Carl Ernst Schimmen, Schuhmacher in Weinböhla. Herr Karl Gottschall Korschke, Schneider in Rötha. Herr Gottlieb Wettengel in Blankenau 1. S. Frau Emilie Wettengel geb. Schulz in Reichenbach. Herr Dr. med. Georg Wettengel in Dresden. Sohn, Herr Julius Wettengel in Dresden. Frau. Die Wettengel in Dresden.

Noch langer Trennung, aber durch die eigene Überzeugung meines Mannes,

**Richard Paul Eisert,**

wie er das einen Monat noch hoffte, mit mir wieder vereint zu sein und in seiner schweren Krankheit von mir gepflegt zu werden, verließ leider nach viermonatigen Zusammenkünften alle Freunde und Bekannte die vor Rostock.

Leipzig, 23. November 1898.

Die Beerdigung findet nächsten Sonnabend früh 9 Uhr vom Staatskirche St. Jacob statt.

## Vermischtes.

Berlin, 21. November. Die Zustände in der Gefangenanstalt Plötzensee wurden wiederum in einer Verhandlung defensiv, welche gestern vor der ersten Strafkammer bei Landgericht II stattfand. Aus der Untersuchungsbehörde wurde der ehemalige Gefangen-Kaufschein Otto Hermann vorgeführt, welcher beschuldigt war, seit dem Jahre 1886 mit Gefangen-Durchsuchen betrieben zu haben. Auf den Nachfragen bestätigte der Angeklagte ein offenes Geständnis ab. Er sei im Jahre 1882 vereidigt worden. Bis zum Jahre 1886 habe er sich — abgesehen von einer Disziplinarstrafe von 30 Pf. — nichts zu Schulden kommen lassen. Er habe damals in dientstlicher Weise mehrere Gefangene in einer Zelle untergebracht, wo sie sich die Zeit durch Kartenspielen vertrieben. Erst 1886 seien mehrere Gefangene mit der Bitte an ihn herangekommen, er möge für sie Befreiungen von Geld, Briefen, Nahrungsmitteln, Schnupftabak und anderen unerlaubten Dingen übernehmen. Anfangs habe er sich geweigert, aber schließlich habe er sich dazu bereit gefunden zu lassen. Das Gehalt — 900 Pf. — habe freier Wohnung — habe nur notdürftig aufgerichtet, um ihn und seine Familie zu ernähren, und da sei er denn der Verführung erlegen. Auf die Frage des Präsidenten, wieviel denn die Gefangenen den Haushalt aufzuhalten gehabt hätten, so an ihn zu wenden, entweder den Ansatz, daß die Beamten mit den Gefangenen Durchsuchen betrieben, und da haben sie sich auch an mich gewandt. — Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß das die dritte derartige Falle sei, der zur Verhandlung gebracht wurde; zwei andere befanden sich noch im Zustande der Voruntersuchung und ob die Reihe damit zu Ende sei, erschien noch sehr fraglich. In den Zeilen befand sich eine Notiz eines Mannes, der es wohl wissen könne, des Inhalts: In Plötzensee ist immer geschlossen worden und zweitens auch weiter geschlossen worden. Der Staatsanwalt beantragte zwei Jahre fristlose Haftstrafe. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis. Auch wurde dem Angeklagten die Befreiung zur Bekleidung eines Amtes auf die Dauer von fünf Jahren abgedroschen.

Kreuznach, 22. November. Im Bahnhof im Kreis Meisenheim wollte nämlich Abend die Siedlern Wohl aus Weisenheim den Bäuerlein Johann Winter aus Oberseiffen verabschieden. Als Winter floh und auf dreimaligen Rufen nicht stand, schoß der Beamte und traf den Flüchtling schwer, zähflüssig in den Unterleib, d. h. er verstarb.

Rosenheim (Bayern), 22. November. Beim Bau des neuen Gymnasiums wurde bei Auffüllung einer Bogenbrücke der Monteure der Firmo Helios, Otto Kärtell aus Detmold, vom elektrischen Strom berührt und sofort getötet.

Das Gladbachhaus ist geschlossen. Die letzten Tage war der Verkehr schon spärlich, abwohl die Witterung für Gladbachszeit günstig war. Im Allgemeinen war dieses Jahr trotz prächtiger Tage der Verkehr im Gladbachgebiet geringer (— 10%) als im Vorjahr. Diebstahl beläuft während der Sommermonate 3400 Freunde das Gladbachhaus. Davor kamen 1894 aus der Richtung des Mülheimer über Helligenblut, 1475 von Herkelen über die Bönenstraße, 171 über den Hohen Gang, 115 über Köln über das Bergerthöhl, 23 von Kaprun über die Hohe Rassel, 301. dem Westen vom Großglockner nach dem Hofmann- und 6 nach dem Leiterweg in das Haus. Von Kaprun aus gingen 2034 mallos nach Helligenblut, 1110 über die Bönenstraße und 106 über den hohen Gang nach Herkelen; 123 gingen über das Bergerthöhl nach Köln und 28 über die Hohe Rassel nach Kaprun. Aus einem Vergleich mit dem Vorjahr ergibt sich, daß der Verkehr auf der Route Helligenblut-Gladbachhaus heuer um 30%, von Köln über das Bergerthöhl herüber um 3 abgenommen, der Verkehr von Herkelen zum Gladbachhaus jedoch um so erheblicher gesunken ist, als heuer die Gleisverhinderung vom Hause über die Moosener Hütte und nach dem Hohen Gang zum Bönenstraße günstiger Wegverbindungen wegen sehr beschränkt geworden ist und 171 Freunde zum Gladbachhaus drückte. Zugemessen hat der Verkehr vom Gladbachhaus nach Helligenblut (+ 134 Personen), über das Bergerthöhl nach Köln (+ 41) und über die Hohe Rassel nach Kaprun (+ 11), während der Abfall über die Bönenstraße nach Herkelen um 124 zurückging. Die heuer stark begangene, bereits erwähnte Gleisverhinderung über den Hohen Gang, beziehungsweise Moosener Hütte (Tour- und Rasturverkehr heuer 279 Personen), wird der alten Pfaffenstraße-Route noch starke Konkurrenz machen, denn

Sehr Sehnsucht unter uns allen unvergesslichen Freunden,

Schwestern und Freunden,

**Mag. Alban Hetsch**

ist aus von nah und fern, insbesondere von Herrn Moritz Hetsch, dem hochachtbaren Chef des Geschäftshaus, wie von den geistigen Herren Vergleicher und Mitarbeiter des Heimsprungs durch ehrliche Worte des Radkates, Namenswerter und Begleitung zur legendären Radkates, heraus reiche Beweise liebender und nobilitierter Teilnahme geworben, für welche wir hierdurch siegreich geführten Herzl geloben.

Leipzig-Werder, den 21. November 1898.

**Geschwister Hetsch**

zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Für die so übersaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten einzigen Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

**Fräulein Margarethe Bunge**

sprechen wir Ihnen hierdurch unsern herzlichsten, tiefsinnigsten Dank aus. Ebenso danken wir Herrn Pastor Dr. von Criegers für die trestreichen Worte am Grabe. — Leipzig, 22. November 1898.

**H. L. Bunge und Frau**

Hedwig geb. Schwabe

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

## Beerdigungs-Institut „Thanatos“, Inhaber: August Meckel, verpflichteter Leichenbestatter.

Hand-Tempelz. 1. Bestattung: Leipzig-Hundisburg, Gotha, Weimar etc. 76.

Telefon: Borsigstr. 41. Fernsprecher Amt. 1. 1739.

Gedächtnis-Vorträge fertiger Sänge in Volk und Welt. Mindest-Bestattung

der patentierten Sicherheits-Sarge mit Glasdeckel. Groß-Anzahl

in Leichenbestellung. Bereitstellung von Katafalen, Handkarren zu

Paradeausstellungen, Arrangement und Ausführung von Begegnungs-

feierlichkeiten aller Art.

August Meckel.

Eigene Geschirrhäuserei u. Sargdruckerei. Werke Kunden erhält direkt.

Telefon: 532. „Pietät“. Telefon: 532.

## Beerdigungsanstalt,

28 Matthäikirchhof 28.

Eigene Geschirrhäuserei. Großes Sargmagazin.

## Carl Güttig, Leichenbestatter,

Wartthausenstr. 14. Fernsprecher 2378.

## Sophien-Bad.

Schwimm-Bassin 20

„Königin-Carola“-Bad, 20

Temperatur des Schwimmbeckens. Wasser

von 20°, 21°, 22°, 23°, 24°, 25°, 26°, 27°, 28°, 29°, 30°, 31°, 32°, 33°, 34°, 35°, 36°, 37°, 38°, 39°, 40°, 41°, 42°, 43°, 44°, 45°, 46°, 47°, 48°, 49°, 50°, 51°, 52°, 53°, 54°, 55°, 56°, 57°, 58°, 59°, 60°, 61°, 62°, 63°, 64°, 65°, 66°, 67°, 68°, 69°, 70°, 71°, 72°, 73°, 74°, 75°, 76°, 77°, 78°, 79°, 80°, 81°, 82°, 83°, 84°, 85°, 86°, 87°, 88°, 89°, 90°, 91°, 92°, 93°, 94°, 95°, 96°, 97°, 98°, 99°, 100°, 101°, 102°, 103°, 104°, 105°, 106°, 107°, 108°, 109°, 110°, 111°, 112°, 113°, 114°, 115°, 116°, 117°, 118°, 119°, 120°, 121°, 122°, 123°, 124°, 125°, 126°, 127°, 128°, 129°, 130°, 131°, 132°, 133°, 134°, 135°, 136°, 137°, 138°, 139°, 140°, 141°, 142°, 143°, 144°, 145°, 146°, 147°, 148°, 149°, 150°, 151°, 152°, 153°, 154°, 155°, 156°, 157°, 158°, 159°, 160°, 161°, 162°, 163°, 164°, 165°, 166°, 167°, 168°, 169°, 170°, 171°, 172°, 173°, 174°, 175°, 176°, 177°, 178°, 179°, 180°, 181°, 182°, 183°, 184°, 185°, 186°, 187°, 188°, 189°, 190°, 191°, 192°, 193°, 194°, 195°, 196°, 197°, 198°, 199°, 200°, 201°, 202°, 203°, 204°, 205°, 206°, 207°, 208°, 209°, 210°, 211°, 212°, 213°, 214°, 215°, 216°, 217°, 218°, 219°, 220°, 221°, 222°, 223°, 224°, 225°, 226°, 227°, 228°, 229°, 230°, 231°, 232°, 233°, 234°, 235°, 236°, 237°, 238°, 239°, 240°, 241°, 242°, 243°, 244°, 245°, 246°, 247°, 248°, 249°, 250°, 251°, 252°, 253°, 254°, 255°, 256°, 257°, 258°, 259°, 260°, 261°, 262°, 263°, 264°, 265°, 266°, 267°, 268°, 269°, 270°, 271°, 272°, 273°, 274°, 275°, 276°, 277°, 278°, 279°, 280°, 281°, 282°, 283°, 284°, 285°, 286°, 287°, 288°, 289°, 290°, 291°, 292°, 293°, 294°, 295°, 296°, 297°, 298°, 299°, 300°, 301°, 302°, 303°, 304°, 305°, 306°, 307°, 308°, 309°, 310°, 311°, 312°, 313°, 314°, 315°, 316°, 317°, 318°, 319°, 320°, 321°, 322°, 323°, 324°, 325°, 326°, 327°, 328°, 329°, 330°, 331°, 332°, 333°, 334°, 335°, 336°, 337°, 338°, 339°, 340°, 341°, 342°, 343°, 344°, 345°, 346°, 347°, 348°, 349°, 350°, 351°, 352°, 353°, 354°, 355°, 356°, 357°, 358°, 359°, 360°, 361°, 362°, 363°, 364°, 365°, 366°, 367°, 368°, 369°, 370°, 371°, 372°, 373°, 374°, 375°, 376°, 377°, 378°, 379°, 380°, 381°, 382°, 383°, 384°, 385°, 386°, 387°, 388°, 389°, 390°, 391°, 392°, 393°, 394°, 395°, 396°, 397°, 398°, 399°, 400°, 401°, 402°, 403°, 404°, 405°, 406°, 407°, 408°, 409°, 410°, 411°, 412°, 413°, 414°, 415°, 416°, 417°, 418°, 419°, 420°, 421°, 422°, 423°, 424°, 425°, 426°, 427°, 428°, 429°, 430°, 431°, 432°, 433°, 434°, 435°, 436°, 437°, 438°, 439°, 440°, 441°, 442°, 443°, 444°, 445°, 446°, 447°, 448°, 449°, 450°, 451°, 452°, 453°, 454°, 455°, 456°, 457°, 458°, 459°, 460°, 461°, 462°, 463°, 464°, 465°, 466°, 467°, 468°, 469°, 470°, 471°, 472°, 473°, 474°, 475°, 476°, 477°, 478°, 479°, 480°, 481°, 482°, 483°, 484°, 485°, 486°, 487°, 488°, 489°, 490°, 491°, 492°, 493°, 494°, 495°, 496°, 497°, 498°, 499°, 500



